



5 JAHRE

CHILDRENPLANET

# 2014 TÄTIGKEITS- BERICHT

## IMPRESSUM

**für den Inhalt verantwortlich:** Childrenplanet – Verein für die internationale Entwicklungszusammenarbeit, Postfach 29, A-4522 Sierning, ZVR: 371445387, Tel.: +43 (0) 660 768 64 33, E-Mail: [info@childrenplanet.at](mailto:info@childrenplanet.at), Web: [www.childrenplanet.at](http://www.childrenplanet.at) • **Ansprechpartner:** Spendenwerbung und Spendenverwendung - Christian Gsöllradl-Samhaber, Buchführung - Margit Strasser, Datenschutz - Christian Gsöllradl-Samhaber, Überprüfung der Buchhaltung extern - Steuerberater Mag. Alexander Stellnberger, [www.grs.at](http://www.grs.at) • **Spendenkonto:** Allgemeine Sparkasse Oberösterreich, BIC: ASPKAT2LXXX, IBAN: AT202032032204450682, **Fotos:** Valentin Pritz, Martin Roitner, Gerhard Liebenberger, Josh Feitelson, Günther Dobringer



# Vorwort

*„Einem Menschen seine Menschenrechte verweigern bedeutet, ihn in seiner Menschlichkeit zu missachten!“  
(Nelson Mandela)*

**Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser!**

2014 wurde Childrenplanet fünf Jahre alt. Ein toller Anlass zum Revue passieren lassen und um Danke zu sagen. Denn möglich gemacht haben diesen Geburtstag die vielen Menschen, die die Arbeit von Childrenplanet unterstützen. Durch eine Privatspende, durch dauerhafte Spendenbeiträge wie u.a. monatliche Patenschaften, durch Unternehmensspenden und kontinuierliche finanzielle Beiträge, durch ihr Engagement in Schulen, Vereinen, Jugendgruppen oder Familien, durch die ehrenamtliche Mitarbeit bei Veranstaltungen oder durch einen freiwilligen Auslandseinsatz. An dieser Stelle entbieten wir herzliche Dankesgrüße, dass Sie unsere Arbeit für Kinder und Jugendliche im Wesentlichen mittragen!

2014 war zudem ein Jahr, indem wir uns für die nächsten spannenden und herausfordernden fünf Jahre vorbereitet haben. Unser mittlerweile 15-köpfiges Team ist enger zusammengewachsen und die umspannenden Aufgabenfelder können inzwischen flexibler bewerkstelligt werden. In häufig und regulär abge-

haltenen Gremien, Vorstandssitzungen und Projektmeetings wurde 2014 der Grundstein für eine langfristige und erfolgreich menschliche Zukunft gelegt.

Childrenplanet blickt auf ein spannendes Jahr 2014 zurück, indem wir sehr viel bewegen konnten. Sowohl im Bereich der Bildungsarbeit, der Entwicklung der Gesundheitsversorgung, des infrastrukturellen Ausbaus der Landwirtschaft oder der gesellschaftspolitischen Aktivitäten haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertvolle Arbeit geleistet, um den Kindern und Jugendlichen Chancen und Perspektiven zu öffnen.

Nun sind wir sehr erfreut darüber, dass wir Ihnen wieder einen Jahresbericht – den Tätigkeitsbericht von 2014 – präsentieren können, der Ihnen einen allumfassenden Überblick über ein interessantes Arbeitsjahr und Einblicke in die Praxis unserer Arbeit geben sollte. Neben der anschaulichen Darstellung wirkungsorientierter Planung und Durchführung von Aktivitäten, gibt

der Daten & Fakten-Teil Aufschluss über wesentliche (u.a. finanzielle) Kennzahlen des Arbeitsjahres 2014. Inhaltliche Schwerpunkte und aktuelle Entwicklungen illustriert der Bereich Organisationsentwicklung. Nicht zu Letzt geben all die Impressionen einen bunten Einblick in unsere vielfältigen Arbeitsfelder und Aktivitäten.

Wir ziehen ein positives Fazit – neben Neuerungen und Entwicklungen – etwa einer Konzipierung für unser Freiwilligenmanagement, erfreulichem Evaluierungsprozess und guter Bildungsarbeit im Projektgebiet von Kambodscha konnten wir unser menschenrechtspolitisches Engagement in den Vordergrund rücken.

Wir wünschen Ihnen nun ausgiebig Zeit beim Durchlesen unseres neuen Jahresberichtes von 2014 und in diesem Sinne bedanken wir uns auch für Ihre bedachte Aufmerksamkeit!

*Ihr Childrenplanet-Team*

## INHALT:

<b>EDITORIAL</b>	<b>6</b>	
<b>KOMMENTAR DES OBMANNES</b>	<b>8</b>	
<b>KOMMENTAR DER SCHRIFTFÜHRERIN</b>	<b>9</b>	
<b>RESUMEE VON VORSTANDSMITGLIED STEFAN</b>	<b>10</b>	<b>EINE AUSWAHL AN AKTIVITÄTEN AUS DEM JAHR 2014:</b>
<b>FREIWILLIGENARBEIT BEI CHILDRENPLANET</b>	<b>13</b>	<b>ENTWICKLUNGEN IM WOODWORKSHOP</b> 26
<b>CHILDRENPLANET ÖSTERREICH</b>	<b>14</b>	<b>TRANSPORT VON HILFS- GÜTERN FÜR DAS ÖFFENTLICHE KRANKENHAUS IN STUNG TRENG</b> 29
Entstehung   Organisationsform   Zweck		Auslandszivilidiener Valentin Pritz berichtet
<b>JAHRESABSCHLUSS 2014</b>	<b>16</b>	<b>EINE GRENZENLOSE SPORTLICHE UND SOZIALE LEISTUNG</b> 30
<b>EINE PARTNERSCHAFT FÜR DIE ZUKUNFT</b>	<b>19</b>	Gabriel Povacz beim Race Around Austria
Der einheimische Projektdirektor Mr. Long Lypo erzählt		<b>DAS SÜDWIND STRASSENFEST</b> 32
<b>ENGAGIERTE MITARBEIT IN STUNG TRENG</b>	<b>22</b>	Childrenplanet überwindet Bildungsgrenzen
<b>„WAS KANN ICH SCHON TUN?“</b>	<b>23</b>	
<b>5 JAHRE CHILDRENPLANET</b>	<b>24</b>	
Zeit, um einen Rückblick zu gestatten		

### ***Kinder- und Jugend-Bildungs- zentrum in Kambodscha***

*Der einheimische Projektdirektor Long Lypo erzählt über Fortschritte, Herausforderungen und Visionen. Darüberhinaus erläutert er seine Einschätzungen zur Partnerschaft mit Childrenplanet und wie sehr er sich eine globale Welt in Frieden wünscht.*

*Das Interview auf den Seiten 19, 20, 21*



***„Soap dishes for globe wishes“-  
Holzwerkstätte in Stung Treng***  
*Jugendliche in der Holzwerkstätte erlernen den Umgang mit Holzbearbeitungstechniken und produzieren Seifenschalen.*

*Mehr auf den Seiten 26, 27, 28*



***5 Jahre Childrenplanet - Zeit, einen Rückblick zu gestatten***  
*Unser aller Engagement der letzten 5 Jahre zeigt, wie sehr sich die Partnerschaft zur Evergreen Community entwickeln konnte.*

*Mehr auf den Seiten 24, 25*

<b>ORGANISATIONSENTWICKLUNG</b>	<b>24</b>
Freiwilligenmanagement	
<b>AUS DER ONLINE-ADMINISTRATION</b>	<b>36</b>
<b>DIE PATENSCHAFTEN IM WANDEL DER ZEIT</b>	<b>38</b>
Michaela Penteker berichtet	
<b>ZUM SCHULBETRIEB IN DER EVERGREEN COMMUNITY</b>	<b>40</b>
<b>CHAB PISETH</b>	<b>43</b>
Gemeinsame Wege und neue Perspektiven	
<b>WASSERSTREUANLAGE FÜR DIE FELDER DER HOFFNUNG</b>	<b>44</b>
Gemeinsam neue Wege in Richtung finanzieller Autonomie und umweltbe- wusster Landwirtschaft gehen	
<b>EINE KASSANDRA UND FREUNDIN</b>	<b>46</b>
Die Zusammenarbeit von Children- planet mit Dr. Karin Kneissl	
<b>STIMMEN FÜR CHILDRENPLANET</b>	<b>47</b>



#### **Race Around Austria - Ein Ziel für globale Chancen**

Unser ehrenamtliches Vorstandsmitglied und Charity Racer Gabriel Povacz radelt innerhalb von 128 Stunden 2.200 km und 30.000 Höhenmeter rund um Österreich und lukriert so EUR 26.849,00 für unsere entwicklungspolitischen Projekte.

*Mehr auf den Seiten 30, 31*



#### **Childrenplanet überwindet Bildungsgrenzen**

Erstmals wurde Childrenplanet von der entwicklungspolitischen Plattform Südwind zum Südwind Straßenfest in Wien eingeladen. Unser Vorstandsmitglied Stefan Steiner leitete hierbei den Diskurs für die Themenkuppel.

*Mehr auf den Seiten 32, 33*

#### **Childrenplanet hinsichtlich „Organisationsentwicklung“**

Die ehrenamtlichen Childrenplanet-Vorstands- und Vereinsmitglieder konzipieren das Freiwilligenmanagement neu, entwickeln ein Vereins-IT-Administrationssystem und reformieren den Bereich Patenschaften.

*Mehr auf den Seiten 34-39*



# Editorial

## Liebe Freundinnen und Freunde,

mit dem Bestreben, den lokalen Partner EVERGREEN COMMUNITY langfristig zu stärken, dessen Potential zu entfalten und damit den essentiellen Beitrag zur Reduktion von Armut zu leisten, hat Childrenplanet im Jahr 2014 in enger Kooperation mit den Projektpartnern in Kambodscha die Projektprozesse und Projektergebnisse evaluiert. Hinsichtlich dieser zielorientierten Evaluierung war es bedeutsam, Rahmenbedingungen und Kriterien zu schaffen und mit im Vorfeld gestellten zentralen Fragen den Sinngehalt dieser Projektauswertung zu überprüfen.

Fragen wie „wurden für die Evaluation notwendigen personellen Ressourcen identifiziert“, „wurden in puncto Projektevaluierung getroffene Vereinbarungen mit der Evergreen Community schriftlich festgehalten“, „welchen Nutzen soll die Evaluierung erfüllen“ und „worauf soll sich die Evaluation primär beziehen (Projektprozesse, Projektergebnisse)“ waren dabei grundsätzlich maßgeblich.

Anhand dieser von uns beleuchteten Fragen kamen wir zu positiven Antworten, aber daraus folgend ergaben sich weitere assoziative Themenstellungen, die wir nicht außer Acht lassen durften. Die wichtigste und somit basale Frage bezog sich auf die letzten vier Jahre:

## *„Inwieweit entsprachen Planung und Umsetzung aller Projekte den Grundprinzipien der Entwicklungszusammenarbeit (EZA)?“*

Die Grundprinzipien der EZA beruhen auf partizipativen Elementen. Das Verständnis von Partizipation ist durch Vielfalt gekennzeichnet. Während in der Vergangenheit Projekte bereits als partizipativ eingestuft wurden, wenn Betroffene lediglich informiert oder konsultiert wurden, ist es heutzutage umso bestrebenswerter, die Bevölkerung aktiv einzubeziehen und

auf deren Initialzündungen zu bauen. Denn nur so können Projekte auf Dauer wirksam und fruchtbar sein.

So erläutern die Teilaspekte Empowerment (Ermächtigung), Ownership (Eigenverantwortung), und Capacity Development (Befähigung) Partizipation als Ganzes und diese stellen wesentliche Faktoren unserer partnerschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit dar.

Diese Gesichtspunkte spielten für unsere Evaluierungsarbeit wohl die signifikanteste Rolle. Vor diesem Hintergrund gab es zahlreiche personelle Synergien, die hergestellt werden konnten, um unserer Evaluierungsarbeit auf den Grund zu gehen. Unser Vorstandsmitglied Stefan Steiner war als Entwicklungsassistent direkt in Stung Treng (Kambodscha), um dem Projektdirektor der Evergreen Community Long Lypo zu assistieren und strategische Hilfestellungen zu gewährleisten. Stefan war für die Evaluierungsarbeit auch als Kommunikator zwischen Kambodscha und Österreich entscheidend.

Dann hatten wir mit der Partnerin Petra Moser eine Begegnung, in der wir erfahren, dass Petra gerne ihre Masterarbeit über „NGOs als Menschenrechtsvertreter in der Entwicklungszusammenarbeit“ zur Erlangung des akademischen Grades „Master of Arts in Social Sciences“ am Beispiel des Vereins Childrenplanet in Kambodscha schreiben möchte. So konnten wir ein Team für die Evaluierungsarbeit zusammenstellen und die Prozesse gemeinsam über das gesamte Jahr 2014 hinweg gestalten.



Die Ergebnisse waren durchaus pos. geprägt und diese sind auch zur Gänze unter [www.childrenplanet.at/masterarbeit](http://www.childrenplanet.at/masterarbeit) nachzulesen.

Um das Volontariat weiter zu stärken und auszubauen, wurde das Freiwilligenmanagement neu überarbeitet und konzipiert. Zukünftig sind meine Kollegen David Pichler, Stefan Steiner und meine Wenigkeit dafür verantwortlich. Betrachtet man unser Freiwilligenmanagement retrospektiv, erkennt man schnell, welch hohen Stellenwert dieses Aufgabenfeld inne hat. Von 2010 bis Ende 2014 haben wir immerhin 40 freiwillige Personen für deren Volontariat in Kambodscha koordiniert. Man kann sich nun doch sehr gut vorstellen, wie komplex und herausfordernd und natürlich auch wichtig das Themenfeld „Freiwilligenmanagement“ ist. Wir haben auf jeden Fall die Weichen für zukünftige Volontariatseinsätze (darunter fällt auch die Stelle des Auslandszivildienstes) gestellt und wir sind überzeugt davon, dass wir auch hierfür den stabilen Grundstein gelegt haben.



Diese Ausgabe bietet mir auch die Gelegenheit, auf die gute Zusammenarbeit mit unseren ProjektpartnerInnen in Kambodscha hinzuweisen und mich dafür zu bedanken. Ebenso erwähnen möchte ich die Arbeit unserer Vorstandsmitglieder und der etlichen, freiwilligen MitarbeiterInnen, die mit unzähligen ehrenamtlichen Stunden freiwilliger bedachter Arbeit wieder dazu beigetragen haben, dass unsere Vorhaben durchgeführt und umgesetzt werden konnten. Ihnen gebührt mein aufrichtiger Dank!

Das Gestalten der Zukunft ist ein großes Thema für uns, dies funktioniert aber nur mit einer gelebten und gemeinsamen Solidarität mit Ihnen, liebe PartnerInnen. Wir danken nun allen Partnerinnen und Partnern, ohne deren kontinuierliche Unterstützung unsere humanitäre Arbeit nicht möglich wäre.

Zu guter Letzt wünsche ich mir, dass es uns wieder gelingt, Sie mit unseren diversen und aussagekräftigen Beiträgen über unsere Vorhaben und Geschehnisse umfassend zu informieren und ich bin zuversichtlich, dass Ihr Interesse an unserer Arbeit aufs Neue geweckt wird. In diesem Sinne hoffe ich auf viel positive Energie, kluge Entscheidungen und ein erfolgreiches Jahr 2015!

*Mit friedenspolitischen Grüßen,*

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Christian Gsöllrad-Samhaber".

**Christian Gsöllrad-Samhaber**  
Geschäftsführung

## KOMMENTAR DES OBMANNES

Im September 2014 feierten wir als Verein Childrenplanet unser 5-jähriges Bestehen. Eine gute Gelegenheit einen Schritt zurückzutreten, um das Erreichte, aber selbstverständlich auch die Zukunft und unsere Ziele genauer zu betrachten.

Für mich ist es unglaublich, was wir gemeinsam mit unserem kambodschanischen Partner, der Evergreen Community, in den letzten Jahren erreicht haben. Der Grundstein wurde mit dem Bau einer Schule mit 4 Klassen gelegt - mittlerweile gibt es neun Klassenräume, in denen vor- und nachmittags Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden. Die Projektstruktur hat sich außerdem auf weitere wichtige Bereiche wie Trinkwasserversorgung, Landwirtschaft, Medizin, Umwelt und den Wood Workshop erweitert.

Weitere essentielle Entwicklungen, die jedoch nicht unmittelbar für Außenstehende beobachtbar sind, fanden aber auch in Österreich statt. In den letzten Jahren ist es gelungen, ein breites und motiviertes Team aufzustellen. Unsere Vereinsstruktur, die vor allem auf Ehrenamtlichkeit und sozialem Engagement beruht, ist die Basis, die es erst ermöglicht, nachhaltige Entwicklungspolitik zu betreiben. Hochengagierte Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen, und somit verschiedenen Sichtweisen und Stärken, ermöglichen, dass sich unser Team ständig weiterentwickeln kann. Besonders beeindruckend ist für mich der ständige Drang, Prozesse zu verbessern und zu professionalisieren. Deutlich machen dies zum Beispiel das Spendengütesiegel oder die Anerkennung einer Zivildienststelle.

Kooperationen mit zahlreichen Partnern wie Unternehmen, Schulen, NGOs und Darsteller bieten uns außerdem die Möglichkeit, Menschen auf vielen unterschiedlichen Ebenen zu erreichen. Als entwicklungspolitische Organisation wollen wir nicht nur Perspektiven in Kambodscha ermöglichen, sondern auch wesentlich zur Bewusstseinsbildung in Österreich beitragen. Gleichbehandlung bzw. Toleranz, Menschenrechte, aber auch die Kultur des kritischen Hinterfragens haben wir uns auf unsere Fahne geschrieben. Man muss nicht weit schauen, um Ungerechtigkeiten zu entdecken – auch nicht in Österreich. Menschen zu motivieren, für diese aufzustehen, ist uns ein besonderes Anliegen.

Als Partnerorganisation der Evergreen Community sind wir natürlich zu einem großen Teil für die Finanzierung der Projekte verantwortlich. Das Leitmotiv „Hilfe zur Selbsthilfe“ bindet uns an ein langfristiges Ziel, nämlich, dass unser kambodschanischer Partner unabhängig und selbstständig wirtschaften und sich somit selbst finanzieren kann. Auch wenn dieser Entwicklungsprozess Jahrzehnte dauern wird, so richtet sich unser aller Tun und Handeln nach diesem Grundsatz.

Die Erweiterung unseres Aufgabenfeldes in den letzten Jahren benötigt gute Koordination, aber vor allem die Notwendigkeit, neue Ideen und Errungenschaften zu evaluieren. Mittelfristig wird es deshalb besonders wichtig sein, die nun bestehenden Strukturen zu stärken und die langfristige Qualität und Nachhaltigkeit dieser Projekte zu sichern.



In den letzten Jahren haben wir es geschafft, die nötigen Strukturen zu realisieren, damit wir unsere hochgesteckten Ziele auch erreichen können. Die letzten fünf Jahre stimmen mich sehr positiv und ich freue mich, mit Ihnen, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von Childrenplanet, gemeinsam die Zukunft in Österreich und Kambodscha zu gestalten.

*David Pichler*  
*Obmann*

## KOMMENTAR DER SCHRIFTFÜHRERIN

### **Liebe Leserinnen & Leser,**

bereits zum vierten Mal erscheint heuer der Childrenplanet-Tätigkeitsbericht. Neben dem 5-jährigen Bestehen des Vereins lädt auch diese Tatsache ein, sich Gedanken über die Vergangenheit, und vor allem über die Zukunft, über vergangene Schritte und langfristige Ziele zu machen.

Denn nicht nur zur Information für alle Unterstützer und Interessierten, sondern auch für die interne Entwicklung im Verein und umfangreichen Information ist dieser Bericht eine echte Bereicherung. Ich denke, dass die jährliche Zusammenfassung und Reflexion der Tätigkeiten, welche im Zuge der Erstellung des Jahresberichts im Team passieren, auch enorm hilfreich sind, den gemeinsamen Weg und die Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

Es ist hoffentlich nicht nur für mich persönlich, sondern auch für alle LeserInnen eine Freude zu sehen, wie dieser Bericht, den Sie nun in Händen halten, Jahr für Jahr „wächst“. In Symbiose mit den außergewöhnlichen Entwicklungen in der Evergreen Community und im Verein Childrenplanet hat sich dieser Bericht trotz der Entscheidung, dieses Jahr lediglich über eine Auswahl an Tätigkeiten ausführlich zu berichten, zu einer umfangreichen Lektüre, in der sich dieses Mal fast 50 Seiten an Informationen angesammelt haben, entwickelt, der nun darauf wartet, von Ihnen durchforstet zu werden.

Neben den Projektfortschritten, die nur durch den unermüdlichen Einsatz des Teams der Evergreen Community, von Childrenplanet und nicht zuletzt allen Unterstützern zu verdanken sind (Gesundheitsversorgung, Brunnenbau, Woodworkshop, ...) informiert dieser Bericht auch über die Professionalisierung des Freiwilligenmanagements, diverse Veranstaltungen, Aktionen zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung, den Einsatz für Menschenrechte und Vieles mehr. ... Aber lesen Sie selbst auf den nachfolgenden Seiten nach!

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Bericht einen echten Einblick in die Fortschritte und Erfolge, aber auch in die Herausforderungen, die die Arbeit von Childrenplanet gemeinsam mit der Evergreen Community in Kambodscha mit sich bringen, geben zu können. Über Ihre Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Kommentare und Inputs jeglicher Art freuen wir uns aufrichtig ([info@childrenplanet.at](mailto:info@childrenplanet.at)).

Ich hoffe, dass Sie dieser Bericht genauso inspiriert und motiviert, begeistert und erstaunt, wie er es im Zuge der grafischen Gestaltung bei mir getan hat.

**Christina Trah**  
*Schriftführerin*



## RESÜMEE VON VORSTANDSMITGLIED STEFAN STEINER

Ich wuchs in Oberösterreich auf und studierte in Wien. Nach meinem Studienabschluss arbeitete ich von Ende September 2013 bis Anfang April 2014 als Projektassistent bei Childrenplanet in Südostasien – eine Zeit, welche ich niemals vergessen werde.

*„Eindrücke von dramatischer Armut bis hin zu tief verwurzelten neuen Freundschaften mit der Dorfgemeinschaft in Stung Treng durfte ich mitnehmen, ein buntes Mosaik der Hoffnung.“*

Im Anschluss an diese Projektassistenz arbeitete ich von April bis August 2014 in den Bereichen PraktikantInnen- bzw. VolontärInnenbetreuung und Charity- bzw. Schulaktionen in Österreich. Mein Wirken in der Childrenplanet Community in Stung Treng konzentrierte sich schwerpunktmäßig auf Bildung, Landwirtschaft, Administration, Brunnenbau bzw. Trinkwasser. Das erste Kooperationsprojekt nach meiner Ankunft in Stung Treng stellte die Koordination und Mitgestaltung der Weihnachtsgeschenke in der Projekt-Holzwerkstatt dar. Hierbei wurden für eine österreichische Firmenweihnachtsfeier ca. 150 traditionell verzierte Kerzenständer mit Recyclingholz produziert und anschließend seitens Childrenplanet weiterverkauft. Für Weihnachtsmärkte bzw. als Geschenkartikel für langjährige Sponsoren wurden ebenfalls eine gewisse Stückzahl an Holzartikeln hergestellt. Die Planung, Koordination und weiterführende Geschenkartikel-Aufbereitung mit Spruchkarten etc. war ein äußerst umfangreiches und spannendes Projekt für mich und konfrontierte mich auch sehr mit der dramatischen Abholzung der tropischen Wälder in Südostasien, somit war dieses Projekt auch eine Zeichensetzung hinsichtlich fairer Rohstoffnutzung.

Bevor wir weitere neue Projekte im Dezember 2013 starten konnten, dokumentierte ich vorerst etwaige Expertisefelder von Childrenplanet in Stung Treng, um so weitere Projektverläufe optimal planen zu können. Dies war enorm wichtig, um den bestehenden Zustand sämtlicher Entwicklungsbereiche rezeptiv zu aktualisieren bzw. Vereinsförderungen hinsichtlich deren langfristigen Nutzen zu hinterfragen. Um nachhaltig relevante Projektverläufe zu sichern, galt es, sowohl bei diesen Ermittlungen, als auch

bei der Strategiesetzung und Planung weiterer Vorhaben mit den lokalen Beteiligten zusammenzuarbeiten. Es ist der Entwicklungsplattform Childrenplanet gemeinsam mit den indigenen Menschen in Stung Treng gelungen, sehr viele Projekte zu realisieren. In vielen Facetten des Alltags konnten so neue Perspektiven und Chancen mitgestaltet werden. Beispielsweise haben durch die Installation sinnvoll platzierter Brunnen nun Familien bis hin zu ganzen Dorfgemeinschaften Zugang zu sauberem Trinkwasser, können Felder bewirtschaften, Tiere erhalten. Dieses einfache Beispiel stellt dar, was Entwicklungsassistenz bedeuten kann. Gelungene Projektverläufe bilden sich dadurch ab, dass sie von den Menschen hier nicht nur angenommen, sondern auch korrekt genutzt, adaptiert und weiterentwickelt werden. Daher hab ich sehr gewissenhaft die laufenden und abgeschlossenen Projekte hinsichtlich ihres lokalen Wirkens evaluiert. Alles in allem war ich äußerst zufrieden mit dem Stand der Dinge und wusste gleichzeitig auch sehr genau, welche Projekt-Teilbereiche wir reformieren bzw. ergänzen mussten. Nach der fertigen Evaluierung habe ich gemeinsam mit den kambodschanischen Mitarbeitern einige simple Zielsetzungen in den unterschiedlichen Expertisefeldern definiert und umgesetzt:



Im Brunnenbau-Bereich konnten wir eine konstante Wasserqualität vor Ort feststellen, keine mechanischen Schäden an Brunnen bzw. keine unerwarteten neuen Umwelteinflüsse verzeichnen. Die Zielsetzung / Weiterentwicklung stellte eine Nachbestellung von Filtersand, die Installation eines neuen Filters, sowie die lokale bzw. logistische Planung von fünf neu gestifteten Brunnen in Stung Treng dar. Im Schulwesen fokussierten wir bestehende soziale bzw. pädagogische Kompetenzen von Lehrkräften, das derzeit verwendete Lehrmaterial und Medien. Besonders erfreulich war, dass die Mensa gut ausgelastet ist und die Versorgungskonzepte seitens Childrenplanet auch in dieser Hinsicht gut genutzt werden. Die Bibliothek und die Holzwerkstatt sind kompetenzorientiert und kinderzentriert gestaltet, auch der Kindergarten der Community wird sehr positiv wahrgenommen und genutzt. Besonders aufgefallen sind die tolle Planung eines Schulausflugs sowie die unkomplizierte Durchführung gemeinsam mit lokalen Lehrern und Projektkoordinatoren. Die Nachbestellung von Unterrichtsmaterialien, der Start von Lehrerfortbildung bzw. von individualisierten Lehrerreflexionen zur Steigerung der Unterrichtsqualität sowie die Planung von neuen Lern- und Lebensräumen für SchülerInnen (Schau-

kel, Erneuerung des Hauses auf dem Wasser-Reservat, Volleyball-Feld-Erneuerung) sicherten auch die qualitativen Standards auf freizeitpädagogischer Ebene für Kinder in der Community. Im Medizinsektor stellte sich die bereits abgeschlossene medizinische/operative Betreuung von Rean Narea als sehr erfolgreich dar – der Genesungsprozess erwies sich als optimal. Die Gesamtsituation im Pharmazie-Areal der Community entsprach leider nicht dem derzeitigen lokalen Anforderungsprofil, daher erstellten wir Konzepte zum Ausbau dieses Sektors. Die Kommunikation mit dem Direktor des lokalen Hospitals, mit welchem wir die logistische Sendung von Krankenbetten und medizinischen Geräten koordinierten, erwies sich als äußerst unkompliziert und wegweisend für weitere Kooperationen. Zur Verbesserung der raschen medizinischen Versorgung im Projekt generierten wir eine Nachbestellung von pharmazeutischen als auch Erste-Hilfe-Materialien und erstellten eine Planung der sprachlichen Adaption hinsichtlich Gebrauchsanweisungen (Deutsch/Englisch, Visual/Symbol-Übersetzungen). Durch die unkomplizierte Kooperation mit einem NGO Hospital in Seam Reap (Angkor Hospital) konnten wir eine Operation bei dem Buben Chab Piseth (Hoden-Gewächs) nach einer ersten medizinischen Vorab-Untersuchung im Krankenhaus Stung Treng durchführen.

Die Bepflanzung als auch die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Felder sind sehr gut geregelt. Die Erfahrungswerte in der Community wurden mit den Erfahrungen umliegender Landwirtschaften vor allem im Bereich neuer Landwirtschaftsprodukte wie Ananas oder Dragonfruits bereichert. Die extreme Trockenzeit als auch die hohe Sensibilität gewisser Ernteerzeugnisse stellen eine große Herausforderung für die Bewirtschaftung der Felder dar. Daher entschlossen wir uns, im Frühling 2015 zur Installation einer

Wasser- Sprengelanlage für die äußerst intensive Bewässerung der Ananas-Plantage. Darüber hinaus erstellten wir die finanzielle und materielle Planung eines Pfefferfeldes in der Community.

Die kritische, analytische Begegnung mit den gesamten Projekten, welche ich hier kurz skizzierte, hat mich sehr sensibilisiert, wie wir zukünftige Planungsphasen noch erfolgreicher gestalten können. Dieser Prozess des Hinterfragens und Betrachtens von Geschaffenem war sehr ungewohnt für die Projektmitarbeiter hier in Stung Treng, da sie mit einer Feedback- bis hin zu Reformierungskultur nicht vertraut sind. Vor allem in den Teilbereichen der Human Resources und Soft Skills, wie dem Schulwesen, war es enorm wichtig, durch die Evaluierung keine Druck- oder Stresssituation zu schaffen, sondern sensibel an den langfristigen, konstruktiven Nutzen der Evaluierung zu erinnern.

Die strukturierten Planungen der etwaigen Vorhaben führten zu einer positiven Weiterentwicklung und zur Steigerung der lokalen Projektqualität. Es zeichneten sich des Weiteren auch

bereits neue Meilensteine ab, welche in den nächsten Monaten bzw. Jahren von Childrenplanet fokussiert werden. Vor allem im Landwirtschafts- und Holzverarbeitungssektor werden nun neue Refinanzierungs- und Marketingstrategien geschaffen werden, um die lokale ökonomische Situation zu verbessern und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Selbständigkeit bzw. Autonomie der Menschen in der Provinz Stung Treng beizutragen. Aber auch im Zusammenhang mit der internationalen Kommunikations- und Auslandseinsatzgestaltung konnte ich einige Ideen für zukünftige Weiterentwicklungen sammeln.

Nach der Rückkehr nach Österreich arbeitete ich in Österreich in verschiedenen Charity- und Bildungsaktionen bei Childrenplanet mit. Meine Auslands- bzw. Projekt-Eindrücke konnte ich so in heimischen Schulen und Veranstaltungsstätten mit vielen Menschen teilen, um so dieser hoffnungsvollen Arbeit von Childrenplanet noch mehr Aufmerksamkeit teilwerden zu lassen! Die Partizipation von Childrenplanet beim traditionellen entwicklungspolitischen Südwind-Straßenfest zu koor-





dinieren war mir eine große Freude. Hierbei wurde im Zuge einer sehr offenen Veranstaltung eine Plattform geboten, welche wir als Verein vor allem für die Promotion und Kommunikation unserer Leitideen nutzen. Die VolontärInnen-, PraktikantInnen- als auch die zukünftige Auslands-Zivildienerebetreuung durfte ich mitgestalten, um anderen jungen Freiwilligen weiterzuhelfen in ihrem Wirken bei Childrenplanet. Meine Teilnahme beim Race Around Austria Charity-Projekt war sehr schön – diese Charity-Aktion war des Weiteren eine grandiose Möglichkeit, unsere NGO Childrenplanet und die vielfältigen Persönlichkeiten, welche darin mitwirken, einem noch breiteren Publikum medial zu begegnen. Die freundschaftliche Basis im Hintergrund dieser sportlichen Spenden-Aktion ließ viele Menschen über unsere Arbeitsweise staunen und begeisterte unzählige neue Gesichter aus ganz Österreich zum Interesse und zur Unterstützung unserer sozialen Vision.

Ich bin unglaublich dankbar für die bereichernden Erfahrungen, welche ich sammeln durfte und hoffe, dass ich auch noch viele weitere Aktionen im Sinne der internationalen Entwicklungszusammenarbeit bei Childrenplanet erleben und mitgestalten kann. Mein derzeitiger Aktionsradius bei Childrenplanet umfasst nun ausschließlich den Bereich der Bildungsprojekte. Meine Eindrücke kann ich nun in österreichischen Schulen und Veranstaltungsorten mit vielen Menschen teilen, um so dieser hoffnungsvollen Arbeit noch mehr Aufmerksamkeit teilwerden zu lassen bzw. um bestehende Paradigmen hinsichtlich einem fairen und grenzenlosen Zusammenleben auch in unseren Breitengraden immer wieder aufs Neue zu hinterfragen!

**Stefan Steiner**  
*Obmann-Stellvertreter*

# Freiwilligenarbeit bei Childrenplanet

*Ehrenamtliches Engagement erbringt einen Mehrwert für uns alle, nicht nur für die Menschen, Einrichtungen und Organisationen, die unentgeltlich und ehrenamtlich unterstützt werden.*

Freiwilliges Engagement leistet bei Childrenplanet einen wesentlichen Beitrag für das gesellschaftliche Zusammenleben, für Solidarität und menschliche Wärme. Es ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine demokratische und soziale Gesellschaft, dass sich Menschen einsetzen, dass sie bereit sind, Zivilcourage und Mitverantwortung für die Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen. Nicht zu vergessen ist auch der wirtschaftliche Mehrwert. Die Arbeit, die Freiwillige tagtäglich leisten, ist unbezahlbar und für die Gesellschaft in keinster Weise zu ersetzen.

Mit-Organisation von gesellschaftspolitischen Informations- und Bildungsveranstaltungen, administrative Tätigkeiten, Informationsbeschaffung (Recherchen), Koordinieren der Freiwilligen für deren Auslandseinsatz, Mitwirken bei der Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung der Pressearbeit, so unterschiedlich und spannend sieht freiwilliges und ehrenamtliches Engagement bei Childrenplanet aus.

Die ehrenamtlichen Tätigkeiten bei Childrenplanet sind sinnstiftend und gesellschaftlich bedeutsam. Menschenrechtspolitik steht bei uns stets im Mittelpunkt.



## CHILDRENPLANET-EHRENAMT: 2.500 STUNDEN IM JAHR 2014

15 ehrenamtliche Childrenplanet-Mitglieder leisteten 2014 etwa 2.500 Stunden an unentgeltlicher und ehrenamtlich-engagierter Arbeit. „Das ist ein unglaubliches Ausmaß. Die Arbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist unverzichtbar und wesentlich – sie ist eine wertvolle Aufgabe, die erfüllend ist und man sieht durch den eigenen Einsatz unmittelbar, wie sich das Engagement auszahlt“, zeigt sich der Geschäftsführer Christian Gsöllradl-Samhaber beeindruckt.

Für 2015 planen wir, neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, die Childrenplanet regelmäßig mit der Spende „Zeit“ unterstützen und sich eigeninitiativ einbringen können. Wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren wollen, so kontaktieren Sie bitte Christian Gsöllradl-Samhaber unter [info@childrenplanet.at](mailto:info@childrenplanet.at) oder unter 0660 768 64 33.

# Childrenplanet Österreich

ENTSTEHUNG | ORGANISATIONSFORM | ZWECK



childrenplanet

GENERALVERSAMMLUNG

VORSTAND

GESCHÄFTSFÜHRUNG

HUMANITÄRE PROJEKTFÖRDERUNG

ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNGS- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

FREIWILLIGENMANAGEMENT

FINANZEN, CONTROLLING, ORGANISATION

FUNDRAISING



In seiner Gründungsversammlung am 17. September 2009 wurde der gemeinnützige, rechtlich unabhängige und eigenständige Verein Childrenplanet ins Leben gerufen. Der Verein ist im öffentlichen Vereinsregister unter der ZVR-Zahl 371445387 eingetragen.

Die ersten beiden Jahre der Vereinsgeschichte waren ganz im Zeichen einer Entwicklung der stabilen Arbeitsorganisation und Findung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Mit einer bedachten und engagierten Medienarbeit war es uns möglich, verantwortungsbewusste, engagierte und akribische MitarbeiterInnen zu finden – so stand einer erfolgreichen Teambildung nichts mehr im Wege und am 09. Dezember 2011 wurde eine Generalversammlung für die Wahl des Neuvorstandes einberufen und weitere ehrenamtliche Mitglieder wurden aufgenommen. Der 09. Dezember 2011 zeichnet also jenen Tag, an dem die langfristige Planung der personellen Ressourcen gesichert wurde.

Wie sich heute zeigt, wurden an diesem Tag die richtigen Entscheidungen hinsichtlich personeller Vorstandwahl und Aufnahme von Neumitgliedern getroffen, betrachtet man doch die hervorragende kontinuierliche Entwicklung der Organisation Childrenplanet.

## UNSERE ORGANISATIONSFORM

Die Organisationsform ist mitentscheidend für eine erfolgreiche Arbeit. Bei uns hat sich in den letzten zwei Jahren die Organisationsform „Soziokratie“ herauskristallisiert. Die Soziokratie ist eine moderne Organisationsform, die für Klarheit, Vitalität und Flexibilität sorgt. Sie wirkt konstruktiv bei der Lösungsfindung und nutzt vorhandene Kompetenzen optimal. Diese Methodik fördert ein kooperatives Miteinander,

Eigenmotivation, Selbstverantwortung und verändert langfristig sogar die Organisationskultur, da die Argumentation und der Inhaltsbezug zählen, und nicht die Positionen der beteiligten Mitglieder. Wir finden, dass dies die beste Organisationsform für unsere Arbeit ist, weil die Aufgabenfelder klare personelle Zuordnungen haben, weil die Diskussionskultur effizienter gestaltet werden kann und weil vor allem die Visionen zielstrebig verfolgt werden können.

Die Generalversammlung: Die jährliche Generalversammlung ist das oberste Entscheidungsorgan. Dabei entscheiden die Vereinsmitglieder, die ausschließlich ehrenamtlich tätig sind, in allen Angelegenheiten, die nicht der Geschäftsführung übertragen wurde. Die Generalversammlung wählt den Vereinsvorstand auf jeweils zwei Jahre.

## DER VORSTAND

Der Vorstand setzt sich aus sechs ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern, sowie einem hauptamtlich tätigen Geschäftsführer zusammen. Gemeinsam leiten sie den Verein und sorgen für die gewissenhafte Durchführung der Beschlüsse der Generalversammlung. Für die Umsetzung dieser Beschlüsse sind der Geschäftsführer (Christian Gsöllradl-Samhaber) und die sechs ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder von Childrenplanet zuständig. Der Vorstand ist verpflichtet, darauf zu achten, dass die Vereinsmittel nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Der Vereins-Jahresabschluss wird von zwei Rechnungsprüfern kontrolliert und anschließend durch die Wirtschaftsprüfungskanzlei Gstöttner-Ratzinger-Stellnberger ([www.grs.at](http://www.grs.at)) überprüft und für die Bestätigung des jährlichen Spendengütesiegelzertifikats freigegeben (Kammer der Wirtschaftstreuhand).

## DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS

### *Geschäftsführer:*

Christian Gsöllradl-Samhaber

### *Obmann:*

David Pichler

### *Obmann-Stv.:*

Stefan Steiner

### *Schriftführerin:*

Christina Trah

### *Schriftführerin-Stv.:*

Michaela Penteker

### *Kassier:*

Margit Strasser

### *Kassier-Stv.:*

Gabriel Povacz

## ZWECK UNSERES VEREINS

Wir tragen zum Schutz der Menschenrechte bei, in dem wir die humanitären Projektfelder (Bildung, Medizin, Trinkwasser, Ernährung) nachhaltig behandeln. Wir erfüllen wesentliche gesellschaftliche Aufgaben, wie in den Bereichen:

- Erlangung, Gewährleistung und Verteidigung von Menschenrechten, Kinderrechten und Frauenrechten
- Entwicklungszusammenarbeit
- Versöhnung, Frieden und internationale Zusammenarbeit
- Umweltschutz
- Gesellschaftliche Integration

# Jahresabschluss 2014

## WOHER DIE MITTEL KAMEN

### Einnahmen 2014



### Zusammensetzung der Erträge 2014

Einnahmen	Euro	Prozent
Kinderpatenschaften	34.400,00	24,23
Projektpatenschaften	14.685,00	10,34
Krankenhaus	1.431,21	1,01
Spenden Allgem./Aufwand	38.507,44	27,12
Veranstaltungen/Vorträge	10.021,65	7,06
Brunnen	3.535,07	2,49
Sponsoring	28.090,00	19,78
Förderungen	7.895,00	5,56
Zinserträge	8,25	0,01
Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	2.153,36	1,52
sonstige Einnahmen	1.253,35	0,88
<b>Gesamt</b>	<b>141.980,33</b>	<b>100,00</b>

2014 erhielten wir durch das Engagement von Einzelpersonen, Familien, Vereinen, Firmen insgesamt **129.770,36 Euro** an Geldspenden, Einnahmen aus Veranstaltungen sowie aus Sponsoringverträgen.

## DARAUS ERSCHLIESST SICH FOLGENDE SITUATION:

### Mittelherkunft

	2013	2014
I. Spenden		
a) ungewidmete Spenden	68.249,93	80.083,72
b) gewidmete Spenden	49.940,00	49.085,00
II. Mitgliedsbeiträge		
III. Betriebliche Einnahmen		
a) aus öffentlichen Mitteln		
b) sonstige betriebl. Einnahmen	12.419,12	10.650,00
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		
V. Sonstige Einnahmen		
a) Vermögensverwaltung	5,97	8,25
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis IV		
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	3.387,36	2.153,36
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>134.002,38</b>	<b>141.980,33</b>

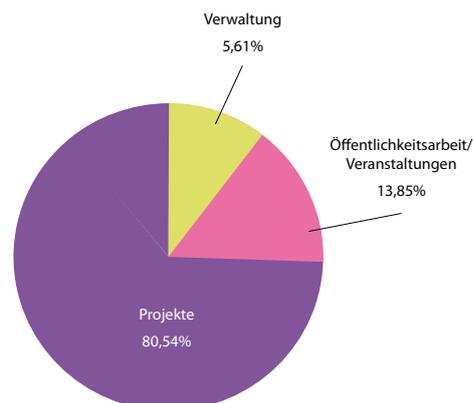
### Mittelverwendung

	2013	2014
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	-110.993,48	-114.348,72
II. Spendenwerbung	-14.427,29	-19.670,59
III. Verwaltungsaufwand	-8.581,61	-7.961,02
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten		
V. Zuweisung zu Rücklagen und Zweckwidmungen		
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>-134.002,38</b>	<b>-141.980,33</b>

## WOHIN DIE MITTEL FLOSSEN

### Verwendung der Erträge 2014

Ausgaben	Euro	Prozent
Verwaltung	7.961,02	5,61
Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen	19.670,59	13,85
Projekte	114.348,72	80,54
<b>Gesamt</b>	<b>141.980,33</b>	<b>100,00</b>



### Das Jahr 2014

*Margit Strasser, verantwortlich für Buchführung, berichtet*

Mit 141.980,33 Euro Gesamteinnahmen konnte Childrenplanet auch 2014 wieder ein beachtliches Ergebnis erzielen. Im Gegensatz zum Vergleichsjahr 2013 ist das Spendenvolumen um 5.824,59 Euro höher ausgefallen, da 2014 anhand des RAA-Spendenkonzeptes mehr allgemeine Spenden generiert werden konnten. Umso wichtiger sind daher für Childrenplanet die Spendenprojekte, anhand dieser Partnerinnen und Partner gewonnen werden können. Aber auch der Bereich der Projekt-/Kinder-

patenschaften (zukünftig Klassenpatenschaften) ist eine immens wichtige Finanzquelle, wird doch daraus der laufende Schul-/Projektbetrieb und die ununterbrochene Versorgung (Mensa, Medizin) für die Kinder und Jugendlichen sichergestellt. Mit den Unternehmenspartnerschaften (Sponsoren) können wir sämtliche Projekte realisieren und die vielfältige Childrenplanet-Organisationsarbeit gewährleisten. Zusammenfassend können wir sagen, dass jede Unterstützung unserer Arbeit



einen unabdingbaren Beitrag dazu leistet, unser humanitäres Engagement erst zu ermöglichen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Die Gesamtausgaben für das Jahr 2014 betragen 141.980,33 Euro, durch die Auflösung von Rücklagen und die Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln wurden Ausgaben in Höhe von 2.153,36 Euro gedeckt. Besondere Ausgabenfelder in diesem Jahr waren: die Wasserstreuanlage für die Ananas- und Pfefferplantagen; Instandhaltung der Schule; Stipendien für Jugendliche; Kauf von technischen Hilfsgeräten für die Holzwerkstätte; Evaluierung aller Brunnenprojekte; medizinische Eingriffe.

Die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit setzen sich zusammen aus den Umsetzungen aller gesellschafts- und bildungspolitischen Benefiz-Veranstaltungen, die Childrenplanet hier in Österreich organisiert (Kosten inkludieren Veranstaltungstechnik, Druck für die Werbemedien, Gebühren für die Mieten von Veranstaltungsräumlichkeiten, geringe Spesenersätze für Künstler). Im Gegensatz zum Vergleichsjahr 2013 waren die finanziellen Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit um insgesamt 5.243,30 Euro höher. Der Grund dafür sind die effizienten Kostenaufwendungen für das RAA-Spendenprojekt, zu erwähnen sei jedoch, dass hierfür zweckgebundene und vereinbarte Sponsor-Gelder verwendet wurden.

Der Verwaltungsaufwand in Höhe von 7.961,02 umfasst vor allem die gesamte Spenderverwaltung und natürlich der Aufwand durch die jährliche Bestä-

tigung des Spendengütesiegels und der Spendenabsetzbarkeit. Auch die Auslandszivildienststelle inkludiert einen geringen Teil an Verwaltungskosten. Angesichts der Tatsache, dass Childrenplanet auch im Jahr 2014 einen weiteren und einzigartigen Professionalisierungsweg gehen konnte, ist dieser Wert als sehr sparsam und effizient zu betrachten.

### Spenderservice

Diese Zuverlässigkeit und das Vertrauen, dass unsere Förderinnen und Förderer entgegenbringen, sind für Childrenplanet unerlässlich. Darum wird hier kurz erläutert, was mit Ihrer Spende unmittelbar geschieht. Nachdem eine Spende überwiesen wurde, wird diese bei Childrenplanet als Spendeneingang verbucht und bald darauf als Spendenausgang für ein essentielles Projekt weitergeleitet. Etwa 1.500 Mal findet dieser Vorgang bei Childrenplanet in der Buchhaltung statt. Um die korrekte Verwendung der Spenden zu gewährleisten, sind unsere Projektverantwortlichen in regelmäßigem Kontakt mit unseren Evergreen Community-Partnerinnen und Partnern vor Ort. Für die Unterstützerinnen und Unterstützer von Childrenplanet gibt der Verein den quartalsmäßigen Informations-Newsletter heraus. Darin informiert Childrenplanet über aktuelle Projekte und Geschehnisse. Außerdem steht unser Spenderservice unter [info@childrenplanet.at](mailto:info@childrenplanet.at) jederzeit für Fragen rund um Spendeneingänge, Spendenbestätigungen oder Fragen zu Projekten zur Verfügung.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals für die tolle Zusammenarbeit auf allen Linien und vor allem freuen wir uns, mit Ihnen gemeinsam optimistisch in die Zukunft blicken zu können und die Möglichkeit zu haben, mit Ihnen verlässlich zusammenzuwirken.

Mit Ihrer Spende schenken Sie den Kindern und Jugendlichen der Evergreen Community ein Stück Zukunft.

### Spendenkonto:

Sparkasse Oberösterreich  
BIC ASPKAT2LXXX  
IBAN AT202032032204450682

### Spendenkonto für Aufwände:

Sparkasse Oberösterreich  
BIC ASPKAT2LXXX  
IBAN AT832032032100134778



*Childrenplanet trägt seit 26.4.2013 das Österreichische Spendengütesiegel. Spenden an Childrenplanet sind steuerlich absetzbar.*

**Margit Strasser**  
*Buchführung & Kassier*

# Eine Partnerschaft für die Zukunft

## DER EINHEIMISCHE PROJEKTDIREKTOR MR. LONG LYPO ERZÄHLT

**01** Seit nunmehr über fünf Jahren arbeitest dein Projektdorf und deine Organisation Evergreen Community mit Childrenplanet zusammen. Wie war die Situation 2009 und wie ist sie heute in der Projektregion Stung Treng generell zu beschreiben?

Zuallererst möchte ich mich herzlich bei dem Verein Childrenplanet und den Sponsoren aus Österreich bedanken, die die Evergreen Community seit nun über fünf Jahren tatkräftig unterstützen. Zuvor war es ein einsames Projekt, welches mit schwierigen Hindernissen kämpfen musste, doch als wir die Partnerschaft mit Childrenplanet eingingen, bauten wir mit der Schule, dem Kindergarten, der Mensa, dem Woodworkshop und der Agrarwirtschaft Schritt für Schritt eine erfolgreiche Infrastruktur auf und ich hätte mir nie gedacht, dass dieser Traum in Erfüllung gehen würde. Deshalb finde ich es wichtig, dass wir alle eng mit Childrenplanet zusammenarbeiten.

**02** Seit Eröffnung der neuen Schule im Jahre 2010 gibt es viel Zuspruch seitens der Bevölkerung und außerdem steigen stetig die Anfragen und Anmeldungen von Eltern, um ihre Kinder eben genau an deine Schule zu entsenden. Wie lässt sich das erklären?

Im Moment besuchen kontinuierlich 235 Schülerinnen und Schüler den Unterricht der Evergreen Community Schule und darauf sind wir sehr stolz. Jeder aus der näheren Umgebung kennt die Evergreen Community, auch größere NGOs aus ganz Kambodscha wurden in den letzten Jahren auf unser Projekt aufmerksam. Nahegelegene Familien entscheiden sich für unsere Schule, da wir eine gute Schulpolitik aufweisen, kostenlosen Unterricht und sättigende Versorgung anbieten. Jedes Jahr kommen neue Kleine und die

großen Alten gehen. Die AbsolventInnen studieren danach an Universitäten, gehen zur High-School oder finden gleich einen anständigen Job, was einen großen Schritt nach der Errichtung der Schule für uns darstellt. Manche werden von uns sogar finanziell unterstützt oder an Firmen weiterempfohlen.

**03** Was sind die größten Herausforderungen als Leiter der Evergreen Community?

Durch die großartige Unterstützung unseres Partners kann ich einige Aufgaben an Mitarbeiter weiterdelegieren und mich auf größere Herausforderungen konzentrieren. Durch viele Meetings mit den verschiedensten Ministerien und wichtigen Personen können viele Projekte in Angriff genommen werden. Wie zum Beispiel das Hopeful Water Project, für das wir uns in den kommenden Wochen mit dem Landwirtschaftsministerium zusammensetzen werden, um weitere Brunnengrabungen zu besprechen.

Die einzige Sorge stellt für mich das Gehalt der Lehrer und Lehrerinnen dar, die ihre Familien ernähren müssen und meistens keine zweite Einkommensquelle haben. Deshalb streben wir weitere mögliche Quellen an, wie zum Beispiel der Verkauf von Produkten aus dem Woodworkshop.

**04** Was macht dich besonders stolz, wenn du an die Evergreen Community denkst?

Wenn ich an die letzten Jahre zurückdenke, bin ich sehr stolz auf das, was wir geschaffen haben. Damals kannte uns noch niemand, es gab keine richtige Schule und keine Infrastruktur. Schritt für Schritt bauten wir wichtige Gebäude in der Evergreen Community auf und somit auch einen Status in der Provinz Stung Treng. Über die Kooperation

mit Childrenplanet bin ich besonders mit Stolz erfüllt und danke auch den VolontärInnen und Zivildienern für ihre tatkräftige Unterstützung.

**05** Es gibt neben dem laufenden Schulbetrieb weitere essentielle Projekte, die ihr in den letzten Jahren initiiert habt, u.a. bewirtschaftet ihr Agrarflächen (Bsp. Ananas, Pfeffer, Bananen, etc.), ihr errichtet Wasserbrunnenstandorte, sorgt für eine medizinische Grundversorgung und ihr habt eine Holzwerkstätte aufgebaut. Wie lässt sich all das realisieren und was braucht es dazu?

Zu Beginn herrschte hier auf dem Gelände tiefster Wald und kein Feld zum Anbauen von Gemüse war vorhanden.



Die Bewirtschaftung dieser Fläche mit Saatgut war eines der ersten Projekte, die wir umgesetzt haben. Jetzt können wir Bananen, Zucchini, Zuckermais, Rohrzucker, Drachenfrucht, Ananas und auch den bekannten Kampot-Pfeffer regelmäßig ernten. Wir haben sogar mehrere angelegte Teiche, die für die Fischzucht verwendet werden. In der Zukunft sollen die überschüssigen Ernteanteile am Markt verkauft werden, denn dies ist eines der größten Probleme der Farmer in Kambodscha. Die Herausforderung für die Bauern liegt oft nicht am Produzieren der Ware, sondern an der Vermarktung. Die Evergreen Community hat sich darauf spezialisiert, nur organische Dünger für den Anbau zu verwenden und keine umweltschädlichen Mittel einzusetzen. Darauf sind wir äußerst stolz und werden von anderen Farmern sehr respektvoll angesehen, welche auch von uns immer wieder etwas Neues lernen.

Damals hatten wir nur das Holz und keine Werkstätte, um dieses zu bearbeiten. Wir sind nur ein kleiner Betrieb

und können uns nicht mit den großen Holzfirmen vergleichen, die ihre Stühle und Tische ins Ausland exportieren. Aber durch die Partnerschaft haben wir schon Kerzenständer und Kokosnussseifenschalen nach Österreich geliefert und bauen uns so immer weiter aus.

Um zu dem Hopeful Water Project zu kommen: Brunnen „produzieren“ Wasser, Wasser ist Leben! Kein Wasser, kein Leben. Überall dort, wo kein Wasser vorhanden ist, gibt es keine Menschen, keine Tiere und auch keine Pflanzen. Deswegen ist die Evergreen Community ein Zeichen des grünen Lebens, da wir vielen Familien den Zugang zu Wasser und somit Leben ermöglichen. Vor Childrenplanet hatten wir wenige Ressourcen, um an ausreichende Wasserquellen zu kommen, doch Jahr für Jahr haben wir dann doch viele gebohrte und auch handgegrabene Brunnen erfolgreich errichten können. Um eine kambodschanische Familie zu unterstützen, ist es von großer Wichtigkeit, dass zuerst ausreichend und vor allem sauberes Wasser gegeben ist. Zum Trinken und

Kochen, Bewässern der Felder, für die Tiere und für die simple Toilettenspülung wird das kostbare Wasser verwendet. Aus diesem Grund bin ich sehr froh, dass wir dieses Projekt gestartet haben und Childrenplanet und die Volontäre und Zivildienere uns unterstützen.

## 06 Es gibt auch eine Mensa für die Schüler. Wie schaut hier der Betrieb aus?

Die meisten Familien, die ihre Kinder zu unserer Schule schicken, sind sehr arm und kommen von sehr weit her. Wir können ihnen Frühstück, Mittagessen und nach dem Nachmittagsunterricht auch ein paar Kleinigkeiten anbieten. Über Suppe, Gemüse, Reis und kleine Süßigkeiten freuen sich die Kleinen sehr. Am Nachmittag wird für den nächsten Tag das Frühstück besorgt und in der Früh die restlichen Zutaten für das Mittagessen.

## 07 Die Evergreen Community hat mittlerweile ein einheimisches Team, bestehend aus Lehrkräften, Administratoren und sämtlichen Projektmitarbeitern und Gehilfen. Wie hast du es geschafft, in den letzten Jahren so ein Team aufzubauen?

Vor längerer Zeit unterrichtete ich insgesamt über 1000 Kinder im Stadtzentrum von Stung Treng an einer Schule und ein paar von ihnen haben mich bis heute begleitet. Eine der Lehrerinnen ist meine Nichte und wurde von mir angestellt, nach dem sie für drei Jahre in Malaysia bei einer Familie gewohnt und dort Englisch gelernt hatte.





**08** Im Zuge der Kooperation mit Childrenplanet werden auch Freiwillige und Zivildienstler nach Kambodscha entsendet, wie funktioniert und vor allem wie fruchtbar ist diese Zusammenarbeit zwischen deiner Organisation und den Freiwilligen aus Österreich?

Ich finde es sehr wichtig, dass Österreich VolontärInnen und nun auch Zivildienstler in die Evergreen Community schickt, da sie einen großen Teil der ordnungsgemäßen Dokumentation und Berichterstattung übernehmen. Sie unterstützen uns auch tatkräftig in der Schule, beim Woodworkshop und beim Hopeful Water Project. Sie kommen aber nicht nur wegen der Arbeit her, sondern tauschen auch Informationen der Kultur, Gesellschaft und Sprache aus, was uns sehr freut. Viele NGOs in Kambodscha setzen auf einheimische Hilfe und stellen ausschließlich kambodschanisches Personal ein, doch so kann keine gute Verbindung zum Partner hergestellt werden. Die VolontärInnen und Zivildienstler sind wie eine Brücke. Sie verbinden Kambodscha mit Österreich und umgekehrt. Außerordentlich wichtig für eine gute Zusammenarbeit.

**09** Du setzt dich für die gesamte Bevölkerung im Nordosten Kambodschas ein, pflegst viel sozialen Kontakt zu den Bewohnern, besuchst viele Familiendörfer, um herauszufinden, an welchen elementaren Dingen es fehlt. Wie würdest du diese Begegnungen beschreiben?

Ich habe für viele NGOs gearbeitet, wobei wir unter anderem auch bei einem Programm über die Aufklärung der Behandlung von Malaria viele Daten über die Bevölkerung von Stung Treng ermitteln konnten. Diese Informationen konnte ich mitnehmen und weiß deshalb, wie die Familiensituationen in bestimmten Gebieten aussieht. Dank des Sponsorings können wir mehr herumreisen und den Menschen helfen. Ich sehe das Öfteren, wie sehr die Menschen leiden und es ihnen an Wasser, Nahrung und Bildung fehlt, wenn ich in verschiedene Dörfer fahre. Das Grundproblem liegt meistens am nicht vorhandenen oder schmutzigen Wasser. Deshalb ist es von Vorteil, dass wir eine kleine Ambulanz mit guter medizinischer Grundversorgung bei uns in der Evergreen Community haben. Somit können wir ihnen mit gesundheitlichen Problemen kurzfristig helfen. Für die langzeitige Verbesserung kommen Wasserbrunnen in Frage, welche wir gemeinsam mit den Volontären und Zivildienstlern evaluieren, planen und erbauen.

**10** Was sind deine zukünftigen Wünsche für dein Land und deine Umgebung?

Ich bin sehr stolz, Kambodschaner zu sein und mit Childrenplanet zusammen zu arbeiten. Ich hoffe, dass mein Land in Frieden bleibt, denn dadurch können das Bildungssystem, die Wasserbrunnen und die Farmer sich weiterentwickeln. Somit können die Jugendlichen einen besseren Job finden oder auf Universitäten gehen. Als ein zukünftiges Projekt hatte ich für zwei Jugendliche hier im Ort eine Motorbike-Werkstätte angedacht, die für die Personal- und die Volontär-Motorbikes zuständig sein werden, um diese zu waschen oder zu reparieren.

Nochmals bedanke ich mich herzlich für die tolle Zusammenarbeit mit Childrenplanet und den Leuten aus Österreich, welche uns eifrig unter die Arme greifen und Menschen wieder neue Hoffnung geben. Ich hoffe, dass die Kinder ihren inneren Frieden finden, einen adäquaten Job bekommen und mit bester Gesundheit in die Zukunft gehen.

# Engagierte Mitarbeit in Stung Treng

## ERFAHRUNGSWERTE DER FREIWILLIGEN ENTWICKLUNGSHELFERINNEN IN STUNG TRENG



**Valentin Pritz (Auslandszivildien-  
ner) aus Neu Purkersdorf (NÖ)**

„Ich habe nun schon über ein halbes Jahr in der Evergreen Community als erster Auslandszivildienner Childrenplanets agieren dürfen. Meine Aufgabengebiete erstrecken sich vom Hopeful Water Project, über den Woodworkshop, bis zur Instandhaltung des Volontärhauses. Durch die lange Regenzeit konnte ich bis Ende des Jahres leider keine Evaluierungen der Wasserbrunnen durchführen und verbrachte meine Zeit im Woodworkshop, um die Weihnachtsgeschenke herzustellen. Das gemeinschaftliche Arbeiten mit den Kambodschanern liegt mir besonders am Herzen, da der Austausch von Kultur, Gesellschaft und Religion eine grundlegende Basis für eine erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit darstellt.“



**Clara Himmelbauer aus  
Schwanenstadt (OÖ)**

„Seit September bin ich in der Evergreen Community und war zuerst einmal für die Patenschaften verantwortlich. Als eine Lehrerin dann in Karenz ging, begann ich auch zu unterrichten und übernahm die E1, den „English Kindergarten“. Die Kinder sind im Allgemeinen großartige, süße Monster, mit denen man fast immer einen Riesenspaß haben kann. Das Unterrichten ist zwar immer sehr herausfordernd, weil man immer hundert Prozent geben muss, doch zum Beispiel nach einer guten Stunde ist es sehr dankbar und lohnend.“



**Bernhard Birkbauer aus  
Gmunden (OÖ)**

„Ich kümmere mich um das Hopeful Water Project und stelle gerade die Dokumentationsstrukturen um. So sieht man sofort, dass hier in den letzten Jahren viel geschehen ist. Besonders Spaß macht mir das Kochen mit all den noch etwas fremden Zutaten und das Erkunden der Märkte - hier findet man immer wieder etwas nützliches Neues.“



# „Was kann ich schon tun?“

*Der Schüler Fabian Kriechbaum ist ehrenamtliches Childrenplanet-Vereinsmitglied und schreibt über Möglichkeiten, sein Ehrenamt sinnvoll einzubringen:*

Neben dem Lukrieren finanzieller Mittel ist es für Childrenplanet auch von besonderer Wichtigkeit, jungen Menschen zu zeigen, wie man sich engagieren und somit mit bereits geringem Arbeits- bzw. Zeitaufwand dazu beitragen kann, unsere Welt ein Stück weit besser zu machen. Viele kleine Tätigkeiten tragen dazu bei, ein zukunftsorientiertes Gesamtwerk zu schaffen. So ist es auch für Childrenplanet von großer Bedeutung, dass sich junge Menschen – in welcher Form auch immer – engagieren und den Verein tatkräftig unterstützen. Dies kann sowohl in Österreich durch das Mitwirken bei Charity-Veranstaltungen und das Initiieren von Spendensammelprojekten geschehen, als auch durch das tatkräftige Mitwirken als Volontär/

In-, oder Auslandszivilidiener direkt vor Ort im kambodschanischen Projektdorf. Auch für die Tätigkeit an Schulen benötigt Childrenplanet Referentinnen und Referenten mit Tatendrang.

Kreativität ist in einer Organisation wie Childrenplanet unabdingbar: Das Entwickeln und Umsetzen eigener Ideen und Projekte soll es ermöglichen, junge, engagierte Menschen in die Vereinsarbeit einzubinden und ihnen verdeutlichen, dass Helfen – auch ohne selbst Geld zu spenden – möglich ist.

Eine weitere wichtige Aufgabe von Childrenplanet ist die Vermittlung von Kulturen: Durch die aktive Vereins-tätigkeit können wertvolle Erfahrungen über die kambodschanische Kultur gesammelt werden – die Mitarbeit beim Verein ist eine persönliche Bereicherung. Bei Vereinstreffen und Meetings werden vereinsinterne, sowie gesellschaftspolitische und kulturelle Proble-



me erörtert und gemeinsam Lösungsstrategien für die Zukunft entwickelt, bei denen die Ideen junger Menschen gefragt sind. Genau deshalb wird Dein Engagement benötigt!

*Fabian Kriechbaum  
Vereinsmitglied Childrenplanet*

## FREI**WILLIGEN** MESSE OÖ

**Sie brauchen auch in Zukunft freiwillige bzw. ehrenamtliche MitarbeiterInnen? Sie wollen sich einem interessierten Publikum vorstellen?**

Dann sind Sie bei der 1. OÖ Freiwilligenmesse genau richtig, denn Freiwilligenmessen sind das ideale Forum für das Zusammentreffen von Menschen, die sich freiwillig engagieren wollen und Einrichtungen, die Freiwillige für ihre Arbeit suchen. Die Wiener Freiwilligenmessen 2012 bis 2014 wurden von rund

20.000 BesucherInnen frequentiert. Rund 3000 neue Freiwillige konnten von den teilnehmenden Organisationen gewonnen werden und mehr als 600.000 Stunden Freiwilligenarbeit jährlich sind dadurch neu entstanden. Die OÖ Vereinsakademie und der Verein Freiwilligenmesse bringen die Freiwilligenmesse nun auch nach Oberösterreich.

Für welche Einrichtungen ist die Freiwilligenmesse? Für alle Einrichtungen, die Erfahrung im Umgang mit Freiwilligen haben /mit Freiwillige in der Organisation arbeiten oder wenn Sie ein Landesverband bzw. eine Dachorganisation sind, die ihre Mitglieder bei der Freiwilligenmesse vertritt. Die



Freiwilligenmesse ist für Einrichtungen aus den Bereichen Bildung, Gesellschaft, Gesundheit, Kinder, Kultur, Rettungsdienste, SeniorInnen, Soziales, Sport, Umwelt sowie Zivilcourage da.

[www.freiwilligenmesse.at](http://www.freiwilligenmesse.at)

# 5 Jahre Childrenplanet

## ZEIT, UM EINEN RÜCKBLICK ZU GESTATTEN

„Ich kann mich noch gut erinnern, als wir Ende August 2009 im Projektdorf der Evergreen Community einen solidarischen Gemeinschaftskreis mit etwa 300 Kindern (zukünftigen Schülerinnen und Schülern), einheimischen Lehrkräften und Mitarbeitern sowie der Familie von Long Lypo gebildet haben, um so ein eigenes Schulgebäude für die Evergreen Community zu versprechen“, erzählt Christian Gsöllradl-Samhaber, Mitbegründer und Geschäftsführer von Childrenplanet, der selbst als Entwicklungsassistent in Straßenkinderprojekten in Argentinien ehrenamtlich mitgearbeitet hat. Damals war er unmittelbar in einer Kindertagesheimstätte für Straßenkinder im Stadtteil Once von Buenos Aires als Streetworker engagiert.

Zurück in Österreich wollte er seine Arbeit für benachteiligte Menschen fortsetzen. Gemeinsam mit Kollegen gründete er am 17. September 2009 die gemeinnützige Organisation Childrenplanet, nachdem man im hinsichtlich der grundexistenziellen Versorgung unterentwickelten Kambodscha Kontakt zu der von Long Lypo bereits 2008 begründeten Organisation Evergreen Community knüpfen konnte. „Seit Jahren beschäftigen wir uns mit den sozialen Ungerechtigkeiten unserer Welt, vieles ist doch auch logisch erklärbar, wie z.B.: Wenn Kinder oder Jugendliche kaum bis gar keine Pers-

pektiven vorfinden, ist die Wahrscheinlichkeit natürlich sehr hoch, dass sie der Kriminalität verfallen, was wiederum die gesamte Gesellschaft gefährdet.

„Ich war selbst ehemaliger Volontär und Streetworker in prekären Vororten von Buenos Aires, habe gesehen, wie sich Menschen und ganze Gesellschaften zum Positiven verändern, wenn sie wahrnehmen, es tut sich Positives auf und sie haben Aussicht auf eine bessere und vor allem menschenwürdigere Zukunft“, so Christian Gsöllradl-Samhaber. So wurden schon lange vor der Gründung Childrenplanets enorm wichtige und hilfreiche Erfahrungswerte im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit gesammelt.

Dabei vergaß man vor allem auf eines nie: auf die doch auch nicht unerhebliche öffentliche Kritik der Entwicklungshilfe der letzten 50 Jahre. Vor allem internationale macht- und wirtschaftspolitische Interessensvertreter vergaßen oft auf den eigentlichen Inhalt der Armutsbekämpfung der Entwicklungszusammenarbeit, sie folgten nur zu sehr den eigenen Interessen, was sich in den letzten Jahren durch die fehlenden Ergebnisse stark bemerkbar machte. Dr. Franz Nuscheler, ein Entwicklungsexperte, sagt, dass ein guter Ansatz für eine funktionierende Entwicklungszusammenarbeit dann gegeben wäre, wenn die Menschen in den Hilfsankunftsländern aus eigener Initiative entscheiden können, was sie für richtig halten. Es sollen also nicht wir sagen, was dort besser wäre, sondern vielmehr sollten wir den Menschen in Kambodscha die eigene Verantwortung basal überlassen und anschlie-

ßend können wir dann entscheiden, was förderungswichtig erscheint.

„Viele von unseren Mitgliedern haben ihre sozialen Dienste in fernen Ländern und anderen Kulturkreisen geleistet, von diesen Erfahrungen können wir nun positiv profitieren“, Stefan Steiner, ehrenamtliches Vorstandsmitglied. Viele Gründungsideen sorgten für eine gute Basis von Childrenplanet, z.B. legt man viel Wert auf kleine, übersichtliche und verantwortungsbewusste Strukturen, bei denen man sofort gegensteuern kann, wenn etwas nicht so gut läuft; darüber hinaus sind für uns die persönlichen menschlichen Brücken erstrebenswert; überdies denken wir in Bezug auf positiv veränderbare Prozesse in Generationen und bringen auch eine Grundhaltung von sozialem empathischem Vermögen und Geduld mit.

*Wir gehen gemeinsam einen Weg der Entwicklung und des Lernens, heißt so viel wie: dass wir Entwicklung für beide Partnerschafts-seiten (Evergreen Community und Childrenplanet) berücksichtigen.*

Primär stehen aber hinter Childrenplanet Menschenrechtsgedanken und soziale Ideen. Eine Vision, die der Verein Childrenplanet bis heute verfolgt. Aus einem Verein engagierter junger Menschen entwickelte sich Childrenplanet zu einer anerkannten und namhaften Hilfsorganisation in Österreich. Heute fördert die Organisation Childrenplanet humanitäre Projekte (Bildung, Medizin, Agrar, Wasser, Berufsausbildung) in Nordost-Kambodscha, ermöglicht Menschen aus Europa Volontariatseinsätze sowie Praktikastellen, leistet Bildungsarbeit und organisiert gesellschaftspolitische Initiativen in Österreich.



## BLICK IN DIE ZUKUNFT

Das Königreich Kambodscha gehört zu den ärmsten und zugleich jüngsten Ländern Asiens. Das Leben auf dem Land ist extrem schwer für die überwiegend junge Bevölkerung. Nur 20% der rund 15 Millionen Kambodschaner wohnen in den Städten – die übrigen 12 Millionen müssen in den ländlichen und abgelegenen Dörfern und Ansiedlungen ohne Abwasser-Versorgung auskommen, vielfach ohne Trinkwasser-Anschlüsse, medizinische Versorgung, Bildungszugang und Strom. Kinder und Jugendliche haben keinen Zugang zu Bildung.

Für diese Kinder und Jugendliche setzt sich Childrenplanet gemeinsam mit seinen ProjektpartnerInnen ein. „Im Zentrum all unserer Tätigkeiten stehen immer die Kinder und Jugendlichen“, beschreibt Schriftführerin Christina Trah. „Denn junge Menschen sind die Zukunft unserer Gesellschaft und wenn wir schon an eine positive und soziale Gestaltung der Zukunft denken, müssen wir bei der jungen Generation anfangen“, so Obmann David Pichler weiter.





# Entwicklungen im Woodworkshop

AUSLANDSZIVILDIENER VALENTIN PRITZ BERICHTET

*Vergangenes Jahr durften viele Projekte von mir, Valentin Pritz, dem ersten Zivildienner von Childrenplanet, im Woodworkshop umgesetzt werden. Nicht nur Hilfsgegenstände für das Projektdorf, sondern auch die Weihnachtsgeschenke aus Kokosnussschalen in Kooperation mit kambodschanischen Jugendlichen wurden angefertigt.*

Während wir an einem Holzstück gearbeitet haben, wurde nicht nur das Holz geformt und geschnitzt, sondern wir bearbeiteten uns auch selbst. Auf der einen Seite pflegt man so den sozialen Kontakt zu den Einheimischen und lernt nicht nur Kultur und Gesellschaft besser kennen, sondern kann auch ihnen etwas von dem Leben außerhalb von Kambodscha erzählen. Auf der anderen Seite hat man viel Zeit für sich selbst, wenn man minutenlang an einem Werkstück schleift und man komplett abschalten kann. Aber wie hat all dies begonnen und was hat sich in den letzten Jahren im Woodworkshop getan?

## ENTSTEHUNG

Der Woodworkshop entstand im Jahr 2011, als eine australische Freundin von Long Lyo zu Besuch in der Evergreen Community war und sich die aktuelle Lage genauer betrachtete. Durch Verwandte und Freunde schaffte sie es mit Hilfe von zwei weiteren Australiern, den Woodworkshop zu finanzieren, denn Lyo hat Kontakte zu verschiedenen Großholzwerkstätten, die immer wieder Holzabfälle produzieren, die sie zwar nicht mehr weiterverwerten können, aber perfekt für kleine Holzarbeiten geeignet sind. Lyo kam mit einer Vielzahl an genialen Ideen, wie man dieses typisch kambodschanische Holz weiterverwerten könnte, somit der Natur unter die Arme greift und gleichzeitig neue Arbeitsplätze schaffen würde. Die benötigten Werkzeuge und Maschinen wurden teilweise von Australien geliefert, schwerere umständlich zu transportierende Geräte wurden aus der Umgebung Stung Treng angeschafft. Tipps für den Start der Werkstätte kommen unter anderem auch von Barbaras Bruder, der als Woodworkshop-Lehrer in Australien gearbeitet hat und auch von Mitgliedern der Hash House Harriers. Als der Versuch, jemanden zu engagie-

ren, der der Khmer-Bevölkerung die Grundlagen der Holzverarbeitung und des effizienten Arbeitens beibringen sollte, scheitert, entschließt sich Long Lyos Bruder dazu, in die Evergreen Community zu ziehen und in der Werkstätte zu arbeiten. Er zeigt den Jugendlichen beispielsweise, wie man mit dem Holz arbeitet und dieses mit Ornament-Schnitzereien verziert. Barbara, die Initiatorin, betont stets, dass die Generierung von Umsatz nie Ziel des Projektes gewesen sei, sondern vielmehr das selbstständige Arbeiten der jungen KambodschanerInnen, weshalb die Arbeit im und die Beschäftigung mit dem Woodworkshop hauptsächlich ohne jedweden finanziellen Druck betrieben wird. Deshalb, und aus Gründen des mangelnden Sponsorings für etwaige Transportkosten, wurde auch kein regelmäßiger Export der Produkte nach Australien organisiert. Dennoch nehmen die Initiatoren in regelmäßigen Abständen in der Werkstätte produzierte Geschenke mit nach Australien, um sie dort an Verwandte und Freunde weiterzugeben. Zusammenfassend lässt sich an dieser Stelle festhalten, dass Barbara laut eigenen Aussagen sehr zu-

frieden mit der Entwicklung des Woodworkshops ist. Für die Zukunft wird überlegt, einen Tischler anzustellen, der die Jugendlichen im Handwerk lehrt, um etwas mehr Professionalität für den Unterricht zu schaffen. Allerdings, so betont sie in diesem Kontext, soll auch dies ohne jedweden Druck geschehen.

## MEDIZINSCHRANK

Da viele Volontäre, Volontärinnen und jetzt auch Zivildienstler ihre mitgebrachten Medikamente nicht wieder zurück nach Österreich mitnehmen wollen, hatten wir den Plan, einen Medizinschrank und einen Erste Hilfe Koffer zu erstellen, den die nachkommenden Volontäre, Volontärinnen und Zivildienstler verwenden können. Zurzeit befindet sich im Volontärhaus schon eine Evergreen Community Ambulanz, welche aber eigentlich nur für die SchülerInnen und LehrerInnen zu Verfügung steht, dies war auch ein Grund für den separaten Medizinschrank, der von mir im Konferenzraum befestigt wurde. Jedoch beschloss ich, keinen Erste-Hilfe-Koffer anzufertigen, da das vorhandene Tropenholz zu schwer war und deshalb seine Funktion als schnelles portables Kästchen verfehlen würde. Außerdem befinden sich im Moment zwei kleine Autoapotheken in der Community, welche viel praktischer in den Motorbikes zu verstauen sind und bei Bedarf rasch zum Einsatzort gebracht werden können.



## WERKZEUGKISTE

Für kleinere Reparaturen im Projektdorf steht nun auch eine Werkzeugkiste mit den wichtigsten Arbeitsmitteln zur Verfügung. Diese Toolbox entwarf und

konstruierte ich, um eine Unabhängigkeit zum Woodworkshop zu erlangen, da nicht für jede lockere Schraube ein Schraubenzieher herbeigeht werden muss, welcher dann wahrscheinlich vergessen wird und nicht mehr zu seinem ursprünglichen Standort gelangt, wo dieser nach einiger Zeit vermisst werden würde. Zu meiner Ankunft im August befanden sich bereits ein paar Werkzeuge und eine kleine temporäre Toolbox, welche nun von mir durch eine klassische Werkzeugkiste ersetzt und alle noch fehlenden Materialien am Markt in Stung Treng besorgt wurden. Da sich zum jetzigen Zeitpunkt schon etliches an Arbeitsmitteln in der Kiste befindet, wird von mir überlegt, entweder die aktuelle zu erweitern, oder einen zusätzlichen zweiten Behälter anzufertigen. Bis dato kam die Toolbox sehr häufig zum Einsatz und wird überall gebraucht.



## BÜCHERREGAL

Mit der Zeit häufen sich immer mehr Unterrichtsmaterialien, Bürogegenstände, Ordner und Bücher an, welche von österreichischen Freunden, Verwandten oder neuen VolontärInnen großzügigerweise mitgebracht werden. Zwar ist ein Bücherregal schon im Volontärhaus vorhanden, jedoch stapelten sich schon bei meiner Ankunft die Brettspiele, Bücher und Hefte übereinander und ein Wiederfinden eines bestimmten Gegenstandes glich der Unmöglichkeit. Deshalb kam der Wunsch von den Volontärinnen, ein neues Regal aufzustellen, welches mehr Platz schaffen sollte. Somit durfte Bernhard zum ersten Mal im Woodworkshop Hand anlegen und sich mit Millimetern und rechten Winkeln messen. Nach nicht mehr als zwei Arbeitstagen mit Sägen, Schleifen und Befestigen konnten wir endlich das neue Bücherregal montieren und die herumliegenden CDs, Schulunterlagen und Spielzeuge einsortieren.





## WEIHNACHTSGESCHENKE

2013 initiierte Stefan Steiner die Herstellung von Weihnachtsgeschenken für Österreich und entwarf schöne mit Ornamenten verzierte Kerzenständer. Dieses Mal mussten wir uns zwischen einem Windspiel aus Bambus, Salatbesteck oder Seifenschalen entscheiden, denn dies waren unsere Ideen für die Weihnachtsgeschenke, die nach Österreich geschickt werden sollten. Zwar hatte ich für das Windspiel schon einen detailgenauen Konstruktionsplan, doch Long Lypo meinte, dass es zu aufwendig sei, diese herzustellen. Eigentlich wollte ich die Seifenschalen aus massivem kambodschanischen Holz anfertigen, doch durch Zufall kam uns die Idee mit nicht mehr verwendeten Kokosnüssen in den Sinn. Dieser Gedanke gefiel Lypo sehr, da wir nachhaltig produzieren und das Material leicht zu beschaffen ist. Die Seifenschalen sollen als Weihnachtsgeschenke für Sponsoren, Pateneltern und auf Benefiz-Veranstaltungen als handgemachtes anschauliches Kunstwerk von Kambodschanern angefertigt, vertrieben werden. Mit dieser Aktion bieten wir den Jugendlichen eine Möglichkeit, sich handwerkliches Wissen anzueignen, Freundschaften zu schließen und gleichzeitig nebenbei ein kleines Taschengeld zu verdienen.

Um die Geschenke möglichst rasch und heil nach Österreich zu bringen, musste ich mir jede Möglichkeit ansehen und miteinander vergleichen. Der Transport mit dem Schiff war ausgeschlossen, da der Zeitdruck zu hoch war und die Lieferung vor Anfang Dezember ankommen sollte. Letztes Jahr wurden die Güter von Geschäftsführer Christian Gsöllradl-Samhaber von Kambodscha mitgenommen, da dieser gerade rechtzeitig vor Ort war. Auf Privatpersonen konnten wir diesmal nicht setzen, da wir niemanden fanden, der bereit war, diese lange Rückreise mit den Kokosnussschalen anzutreten. Deshalb entschied ich mich für den Transport via Flugzeug. Es wurden von mir viele - kambodschanische,

österreichische und deutsche - Transportfirmen angeschrieben, doch leider meldeten sich nur sehr wenige und ein detaillierter Vergleich der Anbieter fiel mager aus. Während meiner Arbeit an den Kokosnüssen im Woodworkshop gab ich meinem Kontakt der Transportfirma immer wieder Neuigkeiten, was die Größe und das Gewicht des Pakets betraf. Es war schwer abzuschätzen, da sich dies fast jede Woche änderte, denn die Produkte wurden einzigartig mit der Hand angefertigt und deshalb gab es kein einheitliches Gewicht jeder einzelnen Schale. Daher ist eine Hochrechnung mit sehr viel Vorsicht zu genießen, da drastische Abweichungen auftreten konnten. Die Übergabe des Pakets fand in der Hauptstadt Phnom Penh statt, welche reibungslos funktionierte. Nach ein paar bürokratischen Hindernissen im Heimatland kamen sie dann gut in den Händen des Geschäftsführers Christian Gsöllradl-Samhaber an.

In folgender Grafik werden die Arbeitsschritte der Kokosnussschalen näher erklärt:



### Trocknen

Um das Fruchtfleisch der Kokosnuss leicht entfernen zu können, werden diese in der Sonne für ein paar Tage getrocknet.



### Grundplatte

Damit die Schale nicht umkippt, wurde an eine Grundplatte aus kambodschanischen Tropenholz gedacht, welche Rillen für das überschüssige Wasser besitzt.

**Zuschneiden**  
Im nächsten Schritt werden die Schalen grob auf eine passende Größe für die Seifen zugeschnitten. Der abgetrennte Rest kann als Brennmaterial oder für weitere Projekte verwendet werden.



### Form und Löcher

Der wellenförmige Rand und die gebohnten Löcher sind zur Verschönerung und Verzierung der Seifenschale.



### Schleifen

Der erste Grobschliff entfernt die „haarige“ Außenoberfläche und das eingetrocknete Fruchtfleisch.



### Lasur

Die natürliche Farbe der Kokosnuss kann durch eine Lasur hervorgehoben werden und gleichzeitig wirkt sie wasserabweisend.

# Transport von Hilfsgütern für das öffentliche Krankenhaus in Stung Treng

Anfang März schickte Childrenplanet in Kooperation mit dem Unternehmen PET ([www.baustoffhandel.cc](http://www.baustoffhandel.cc)) eine große Anzahl an Krankbetten, Rollstühlen und anderen wichtigen Hilfsmitteln auf eine lange Schiffsreise von Mitteleuropa nach Stung Treng in Kambodscha. Mitte Juli wurde der Transport abgeschlossen und die gesamte Fracht kam im Krankenhaus in Stung Treng an. Der Direktor des Krankenhauses Dr. Souy Sopheap freute sich sehr und meinte nur, dass er froh sei, nun endlich mehr bedürftigen und kranken Menschen helfen zu können. Auch Long Lypo war glücklich über die gesponserten Hilfsmittel, da er einen guten Kontakt zum Direktor hegt und pflegt und vor längerer Zeit selbst im Krankenhaus gearbeitet hat.

Ende August 2014 durfte Valentin Pritz (Auslandszivilidiener) unter der Führung des Direktors des Krankenhauses in Stung Treng in Begleitung mit Long Lypo einen Rundgang durch die Räumlichkeiten genießen und die von Österreich gelieferten Güter besichtigen. Leider war auch ein defektes, aber wichtiges medizinisches Gerät dabei. Es fehlte eine essentielle Schublade und die elektronische Verkabelung muss teilweise neu gemacht werden. Diese technische Problemstellung wird nun zwischen den zuständigen Personen in Österreich und den verantwortlichen Mitarbeitern in Stung Treng gelöst. Zum Abschließen des Transfers der Güter von Österreich nach Kambodscha und der Zusammenarbeit überreichte Valentin zum Schluss Dr. Souy Sopheap die letzte fehlende Fußstütze eines Rollstuhles, die er mit Freuden entgegennahm.

Dokumentation der Hilfsgüter: Valentin Pritz und Long Lypo waren nun auch für die Dokumentation und Erstellung der Inventurliste verantwortlich. Es wurde die Packliste, erstellt in Österreich vor der Verfrachtung der Güter, mit den angekommenen Gegenständen abgeglichen und mit Zufriedenheit konnte festgestellt werden, dass alle aus Österreich versendeten Geräte in ordnungsgemäßem Zustand in Stung Treng angekommen sind. Alle Geräte wurden in den medizinischen Versorgungsabteilungen wie u.a. in der Tuberkulose-Station verteilt und positioniert. Sie sind nun in Betrieb genommen worden.

Die Inventurliste wurde nun erstellt und in unser Datensystem abgelegt. Folgende hilfreiche Instrumente wurden bereitgestellt:

- 34 Krankbetten
- 15 Nachtkästen
- 13 Rollstühle
- 1 HNO-Untersuchungsgerät
- 2 Infusionsständer
- 1 Karton diverses Schleifmaterial
- 6 Winkelschleifer 125 mm
- 3 Winkelschleifer 230 mm
- 3 Handbohrmaschinen
- 3 Akkuschauber
- 1 Schleifbock
- 2 Rutscher (Schleifer)
- 2 Kapp- und Gehrungssägen
- 2 Stichsägen
- 2 Handkreissägen
- 2 Kartons diverse Bohrer
- 10 Computer
- 7 Bildschirme
- 10 Tastaturen





GABRIEL POVACZ BEIM RACE AROUND AUSTRIA

## Eine grenzenlose sportliche und soziale Leistung

*Eine unfassbare sportliche Darbietung, eine globale Perspektive und ein unerschütterliches Vertrauen vieler privater und wirtschaftlicher FördererInnen vernetzten sich in der Initiative „RAA for Childrenplanet“. Die sportliche bzw. soziale Glut wurde hierbei von dem jungen Sportler Gabriel Povacz aus Grieskirchen entfacht.*

Gemeinsam mit der Entwicklungszusammenarbeits-Plattform Childrenplanet wurde ein kreatives Spenden- und Medienkonzept entwickelt, mit welchem im Zuge von Streckenabschnitts-Verkäufen sagenhafte € 20.000,- für die Förderung nachhaltiger Landwirtschafts-, Bildungs- und Trinkwasserprojekte in Kambodscha lukriert werden konnten. Als langjähriger Förderer von Childrenplanet sah er es als seine Chance bzw. seinen Traum, das Überwinden sportlicher Grenzen mit der

Entwicklung der zerrütteten Situation in Kambodscha zu verbinden. Somit trafen bei ‚RAA for Childrenplanet‘ zwei sehr kontrastreiche Spannungsfelder aufeinander: Sport und Soziales Engagement. Im Zuge einer schicksalhaften Begegnung mit einer Dorfgemeinschaft in der kambodschanischen Provinz Stung Treng konnte Gabriel die Gründung und anfängliche Strategiegebung von Childrenplanet gemeinsam mit Christian Gsöllradl-Samhaber in Österreich auf seine ganz persönliche Art und Weise

prägen und sich so der Ernsthaftigkeit & Notwendigkeit dieser internationalen Zusammenarbeit vergewissern – dieses menschliche Fundament löste in bzw. um Povacz ein bundeslandübergreifendes Erlebnis beim Race Around Austria aus, das ihresgleichen sucht.

Unglaubliche 2.200 Streckenkilometer und 30.000 Seehöhenmeter wurden so durch Gabriels Willen bezwungen, sein starkes Rennen zeichnete sich durch einen unglaublichen Hauptakteur, aber auch durch ein charismatisches Team um ihn aus. Povacz fuhr in einer moderaten Zeit von 127 Stunden und 28 Minuten die Umrundung Österreichs! Bei der Ortseinfahrt am Montag, 18. August 2014 um 13.16 Uhr, warteten seine Familie, Freunde, Fans und TeamkollegInnen vom Betreuungsfahrzeug auf ihn. Berührende Euphorie und ein großes Aufatmen war nach einem nervenaufreibenden, kräftezehrenden Finale bei sämtlichen, involvierten



Personen zu erkennen. Vor allem die letzten Streckenabschnitte vor der Zielgeraden verlangten noch einmal alles von Gabriel ab – Aber auch diese letzte Aufgabe wurde letztendlich nach einem Powernap auf dem Dienten am Hochkönig gemeistert. Angesichts der unglaublichen Witterungsverhältnisse während des Rennens und der gnadenlosen Nachttemperaturen, die teilweise Eisregen mit sich brachten, sei an dieser Stelle noch einmal angemerkt, dass sich beim diesjährigen Race Around Austria eine Ausfallsquote von 50% der offiziellen Renn-Starter ergab. Diese Quote liegt über den erwarteten Ausfällen und spiegelt sehr transparent die extreme sportliche Herausforderung wider.

Radler, die das RAA beenden, sind absolute Winner, demnach ist Gabriels 11. Rang beim härtesten Radrennen Europas ein zeitloses Dokument seiner körperlichen wie auch mentalen Spitzenleistung. Trotz aller körperlichen Dynamiken während des Rennens wies Povacz vor allem auch eine unglaubliche mentale Stärke auf, die sowohl von externen Faktoren als auch von seinem eigenen Wesen bestimmt war.

Die unmittelbare Motivation während der Radstrecke, aber natürlich auch hunderte lustige bis tiefsinnige Nachrichten erreichten das Medien-Team täglich – all diese Nachrichten wurden weitergeleitet an den Charity-Racer und begleiteten und förderten Povacz auf seiner Route unwahrscheinlich. Auch die Euphorie der Spender war bis zur Zielgeraden ungebrochen – so sausten die Spendensummen nochmal auf € 26.000,- hinauf. Eine sagenhafte Gesamt-Summe, die sehr gut abbildet, was dieses Projekt für alle Förderer und Interessenten bedeutet: Grenzenlosigkeit.

Bei der Einfahrt und Ehrung von Gabriel und seinem Team flossen nicht nur Freudentränen – Es gab natürlich auch eine Sektdusche, welche er sichtlich genoss. Nach den offiziellen und privaten Feiern rund um das Rennfinale legt Povacz nun eine wohlverdiente Regenerationsphase ein. Der Verein Childrenplanet und vor allem Gabriel danken all den UnterstützerInnen, die dieses Projekt so einzigartig machten.



# Das Südwind Straßenfest

## CHILDRENPLANET ÜBERWINDET BILDUNGSGRENZEN

Zu dem Motto "Wir feiern das vielfältige Engagement der Menschen, die sich für eine bessere Welt einsetzen" tanzten, feierten und diskutierten am 24. Mai 2014 die BesucherInnen, egal ob bei Regenschauern oder Sonnenschein zu Klängen von Maja, Danzon Cubana und Matatu im Wiener Universitätscampus. Selbst ein stürmisches Gewitter konnte die BesucherInnen nicht abhalten, im Gegenteil, sie schwangen das Tanzbein

im strömenden Regen – und mitten im Geschehen der Infostand von Childrenplanet. Als bunte Plattform für Begegnung und Austausch bot das Straßenfest Raum für über 90 Initiativen, Vereine und Solidaritätsgruppen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und Nachhaltigkeit. Über 4000 interessierte BesucherInnen nutzten die Gelegenheit, neue Projekte kennenzulernen, sich zu vernetzen und gemeinsam zu feiern.

Demnach war das Südwindfest auch für Childrenplanet eine tolle Gelegenheit, sich einem interessierten und aufgeschlossenen Personenkreis zu präsentieren und verschiedenste Themen zu kommunizieren. Die informelle Beratung an unserem Stand übernahmen Christian Gsöllradl-Samhaber, Christina Trah und Stefan Steiner. Besonders gefreut hat uns, dass auch der kulinarische Rahmen unseres Standes mit BIO-Säften und hausgemachten, gespendeten Mehlspeisen großen Anklang bei den Festgästen fand. Es arbeiteten 12 ehrenamtliche junge Menschen von 9 bis 22 Uhr, um auch für das leibliche Wohl unserer Interessenten zu sorgen. Im Zuge des Verkaufsstandes konnten dadurch € 183,- generiert werden!



Der interaktive Workshop-Bereich auf dem Straßenfest bot ein vielfältiges Programm für Jung und Alt. Die am Straßenfest erstmals installierte Themenkuppel wurde von vielen interessierten Menschen genutzt, um NGO-Erfahrungen zu teilen und sich im kritischen Diskurs mit Themen auseinanderzusetzen. Childrenplanet erstellte hierbei einen offenen Diskurs, geleitet von Stefan Steiner, welcher medial bzw. künstlerisch abgerundet wurde. Die künstlerische Begegnung mit dem entwicklungspolitischen Sachverhalt „Bildungsgrenzen“ wurde in Kooperation mit dem jungen Wiener Künstler Andreas Selenko gestaltet. Die gesamte impuls- und inhaltsreiche Darbietung zeichnete sich aus durch die sehr authentische, tiefgründige Begegnung der Zuseher mit der schicksalhaften Situation von Kindern der ärmsten Länder (LDC-Länder).

Spätabends besuchten wir noch die Aftershow-Party des Straßenfests in der legendären Wiener Kunst- und Kulturplattform WUK. Diese Feierlichkeit war direkt vernetzt mit dem Geschehen auf dem AKH-Universitätscampus. Beson-





ders erfreulich ist hierbei, dass der dies-jährige Reinerlös dieser Feier im WUK zu 100% an unsere NGO Childrenplanet gespendet wurde. Die Koordinatoren der legendären Aftershow Party waren der Student Fabian Staudinger und der WUK-Beisl-Betreiber Rolf Dittrich. Im Zuge dieser Veranstaltung konnte durch Solidaritätsbeiträge, Spenden und unglaublichem ehrenamtlichem Engagement sämtlicher Beteiligten eine beachtliche Summe von € 1.721,00 an Childrenplanet gespendet werden! Wir freuen uns bereits auf zukünftige

kulturelle als auch redaktionelle Schnittflächen mit der Kulturplattform WUK im Sinne der internationalen Solidarität.

Wir sind dankbar für diesen fröhlichen und bunten Tag auf dem Südwind-Straßenfest und für den lustigen kulturellen Ausklang auf der anschließenden After-Show-Feier im WUK! Ein großer Dank gebührt allen Mitwirkenden, die durch ihr soziales, kreatives und kooperatives Engagement diesen Tag so besonders machten!



# Freiwilligenmanagement

*Ehrenamtlichkeit und soziales Engagement sind wichtige Bausteine für die Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Projekte und Ideen, sowohl in Österreich als auch an unserem Projektstandort Stung Treng. Vereinsmitglieder, HelferInnen bei zahlreichen Organisationen, ProfessorInnen, die an ihren Schulen Projekte durchführen, VolontärInnen in Stung Treng – sie alle haben eines gemeinsam: sie helfen und unterstützen unentgeltlich und schaffen eine Basis, die entwicklungs-politische Aktivitäten erst ermöglicht.*

Von großer Bedeutung sind unsere VolontärInnen, die den Schritt gewagt haben, nach Südostasien zu reisen, um vor Ort mitanzupacken. Gemeinsam schlagen sie die Brücke zwischen den doch sehr unterschiedlichen Kultu-

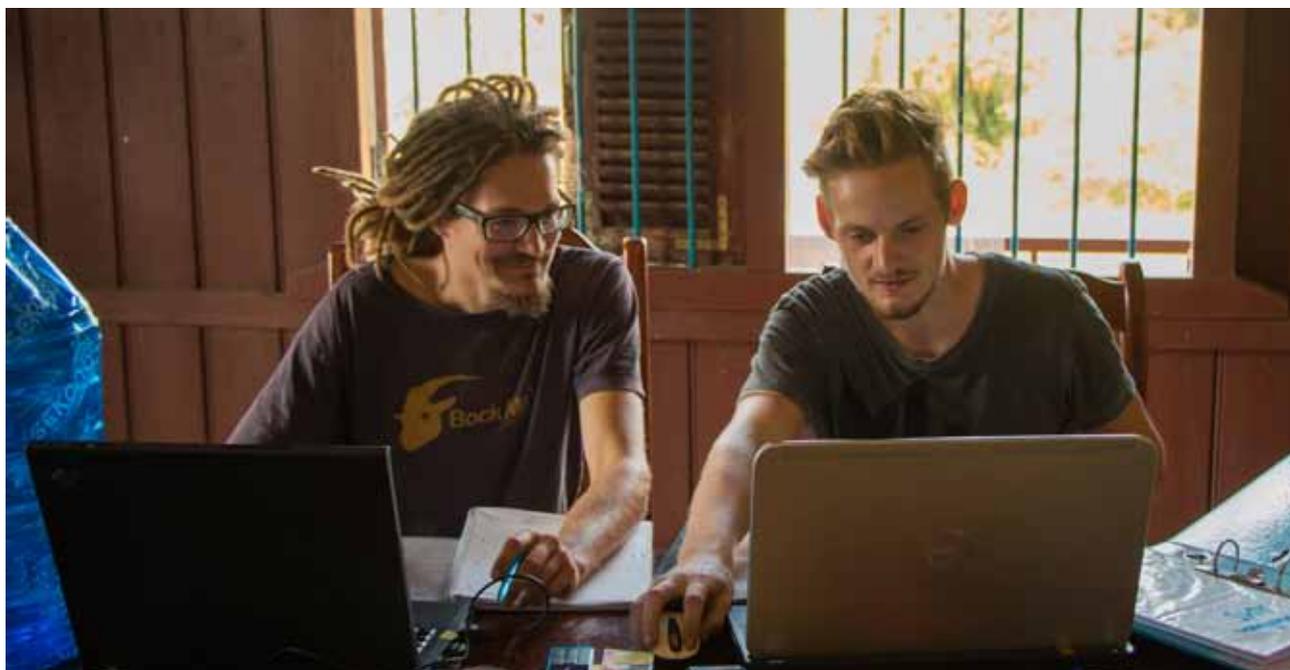
ren und den Partnerorganisationen Childrenplanet und Evergreen Community. Derzeit werden sie vor allem im Englischunterricht, Hopeful Water-Project, Wood Workshop und in der Unterstützung beim Patenschaftenprojekt eingesetzt. Seit dem Beginn der gemeinsamen Projekte 2009 haben bereits 40 engagierte Freiwillige ein Volontariat in der Evergreen Community absolviert.

In den ersten Jahren der Kooperation war es nicht immer leicht, motivierte und geeignete VolontärInnen zu finden. Oftmals war die Fluktuation aufgrund der Aufenthaltsdauer von wenigen Monaten sehr hoch. Aber auch wenn VolontärInnen nur zwei oder drei Monate in Stung Treng aktiv waren, so haben sie dennoch einen wichtigen Beitrag geleistet.

Da der ständige Wechsel jedoch eine zu große Dynamik mit sich brachte, erhöhten wir die Mindestdauer auf sechs Monate. Ein halbes Jahr erlaubt es den Freiwilligen, sich nach einer mehrwöchigen Eingewöhnungsphase wesentlich besser entfalten zu können und somit Aufgaben nachhaltiger zu betreuen. Außerdem ermöglicht das den VolontärInnen, einen intensiveren Kulturaustausch zu erleben. So zum Beispiel können sie bei den angebotenen Khmer-Sprachkursen die Schrift und Sprache Kambodschas erlernen.

Eine wichtige Säule für das Freiwilligenmanagement ist außerdem die Zivildienststelle. Valentin Pritz ist als erster Zivildienstler seit August 2014 in der Evergreen Community im Einsatz. Sein Aufgabenfeld erstreckt sich hauptsäch-





lich vom Hopeful-Water-Project, über den Woodworkshop bis zur Verfassung von Projektberichten. 12 Monate wird nun jeder zukünftige Zivildienstler in der Evergreen Community im Einsatz sein, was für uns als Organisation eine wichtige Konstante darstellt. Aus allen Teilen Österreichs bewerben sich motivierte Jugendliche für einen Zivildienst bei Childrenplanet - auch der Nachfolger von Valentin steht bereits fest.

Aufgrund des steigenden Bekanntheitsgrades von Childrenplanet und somit der zunehmenden Nachfrage durch mögliche VolontärInnen haben wir uns dazu entschlossen, eine nachhaltige Struktur für zukünftige Einsätze zu schaffen. Die Ziele sind ein effektiverer und besser strukturierter Bewerbungs- bzw. Vorbereitungsprozess, der es ermöglicht, Ressourcen von ehrenamtlichen Mitgliedern effizienter einzusetzen. Außerdem schafft diese Umsetzung eine größere Transparenz und bessere Planbarkeit für BewerberInnen.

Grundstein dafür sind einheitliche Volontariatszyklen mit festgelegten Bewerbungsfristen, eine einheitliche Vorbereitungsphase sowie fixe Start- und Endtermine von Volontariaten. Dies ermöglicht eine wesentlich einfachere Organisation, da sämtliche Termine bereits weit im Vorhinein festgelegt werden können.

Ein wichtiges Anliegen ist es uns außerdem, dass VolontärInnen bestmöglich auf ihren Einsatz vorbereitet werden. Deshalb ermöglichen wir in Zukunft durch verschiedenste Workshops zum Thema Entwicklungspolitik, aber auch zur kambodschanischen Kultur und durch Treffen mit ehemaligen VolontärInnen eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Projektumfeld, noch bevor das Volontariat angetreten wird.

Neu ist außerdem, dass den Freiwilligen nahe gelegt wird, eine Veranstaltung für den Verein Childrenplanet zu organisieren. Dies soll vor allem dazu dienen, die

Bevölkerung auf unsere Projekte, aber auch auf unsere Vision aufmerksam zu machen. Die VolontärInnen können aber auch einen gewissen Prozentsatz des Gewinnes dazu verwenden, ihre Reise- bzw. Aufenthaltskosten abzudecken.

Die Neustrukturierung des Freiwilligenapparates ist ein weiterer Schritt zur Professionalisierung und somit eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft. Personalmanagement ist in jeder Organisation ein Schlüsselbereich, der die Zielerreichung der Projekte stark beeinflusst. Deshalb ist es auch uns ein Anliegen, uns ständig weiterzuentwickeln, damit sowohl für die VolontärInnen aber auch für das kambodschanische und österreichische Team eine fruchtbare Kooperation ermöglicht wird.

# Aus der Online-Administration...

## FABIAN KRIECHBAUM BERICHTET

Da die Vereinsarbeit und die Kommunikation bzw. der Daten- und Informationsaustausch zum größten Teil über die „digitale Welt“ erfolgt, ist es wichtig, das gemeinsame Arbeiten produktiv und effizient zu gestalten. Aus diesem Grund wird ständig an neuen technischen Hilfsmitteln und Innovationen gearbeitet, die die Zusammenarbeit erleichtern sollen. Dies gilt sowohl für die interne Verwaltung, als auch für die Öffentlichkeitsarbeit.

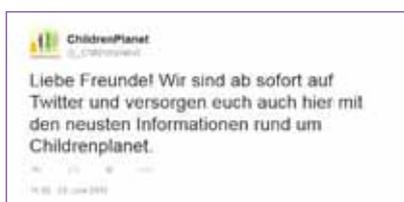
## WEBSITE

Trotz altbewährtem Design entwickelt sich die Website von Childrenplanet stetig weiter. Im vergangenen Jahr wurde der Internetauftritt neu gestaltet. Eine neue inhaltliche Strukturierung sorgt dafür, dass die Website-Besucher rascher ihre gewünschten Seiten bzw. Inhalte auffinden. Des Weiteren wurden zahlreiche „überflüssige“ Informationsseiten entfernt, um den Rahmen möglichst kompakt zu halten und somit eine immerwährende Aktualität der Website garantieren zu können. Neu sind auch die Mitgliederprofile des Team Austria. Jedes ehrenamtliche Vereinsmitglied wurde gebeten, einen Steckbrief auszufüllen, um sich selbst zu charakterisieren und somit seine Motivation, sich ehrenamtlich einzusetzen, online zu präsentieren. Auch die Kategorie „Medien“ wurde überarbeitet.

## SOZIALE MEDIEN

Seit Mai 2010 ist der Verein Childrenplanet auf der Social-Media-Plattform Facebook vertreten, was es möglich macht, alle am Vereinsgeschehen interessierten Personen immer auf dem aktuellsten Stand zu halten. Egal, ob emotionale Bilder, informative Berichte, Tagebucheinträge oder Zitate – all das wird durch

das Mitwirken zahlreicher Personen auf unserer Facebookseite gepostet, um Sie auf dem Laufenden zu halten. Seit Juni 2014 findet sich Childrenplanet nun auch auf Twitter (@\_Childrenplanet), um somit eine größere Menge an Personen an den aktuellen Geschehnissen und Projekten teilhaben lassen zu können.



Mit Start des RAA-Projektes im August des vergangenen Jahres verfügt Childrenplanet auch über einen eigenen YouTube-Kanal, auf dem während des Rennens täglich aktuelle Videobeiträge und Interviews veröffentlicht wurden, die von den zahlreichen Followern interessiert mitverfolgt und kommentiert wurden.

## RAA-BLOG

Beim Bearbeiten der Idee des ehrenamtlichen Vereinsmitgliedes Gabriel Povacz, beim Race Around Austria teilzunehmen (sh. Abschnitt „RAA“), stellte sich immer wieder die Frage, wie es möglich ist, alle Freunde, Bekannte und Verwandte an diesem Riesenevent teilhaben zu lassen. Nach mehreren konstruktiven Treffen wurde entschieden, einen eigenen Blog für Gabriel einzurichten. Dieser sollte es auf der einen Seite ermöglichen, aktuelle Ergebnisse, Infos und Impressionen vom Rennen zu veröffentlichen und diese somit den Fans zugänglich zu machen, auf der anderen Seite sollte dieser Blog auch Raum für Kommentare und Motivationsnachrichten an Gabriel bieten.

Aus diesem Grund wurde bereits im Juli 2014 die Entwurfsversion des Blogs konzipiert.



Dabei war zu beachten, dass neben den Newsbeiträgen auch statische Seiten entstehen sollten, die allgemeine Informationen zum Rennen und zum Projekt „RAA“ lieferten. Weiters war es auch ein Anliegen von Geschäftsführer Christian Gsöllradl-Samhaber, eine eigene Sponsorensite einzurichten, auf der die Tätigkeit und die Leistung jedes einzelnen Unternehmens bzw. Sponsors beschrieben und gewürdigt werden konnte. Nach der endgültigen Fertigstellung und Veröffentlichung des Blogs übernahm Stefan Steiner, ehrenamtliches Vereinsmitglied von Childrenplanet, die Betreuung und versorgte die Fans im Stunden-, wenn nicht sogar Minuten-takt mit den aktuellsten Infos und Medien vom Rennen. Neben zahlreichen motivierenden Kommentaren direkt auf den Seiten der einzelnen Blogbeiträge, hatten die „Mitfieberer“ auch die Möglichkeit, Gabriel auf eine extra eingerichtete E-Mail Adresse (raa@childrenplanet.at), Motivationsnachrichten zu senden, die dann vom betreuenden Team vor Ort umgehend – sofern möglich – an Gabriel weitergeleitet wurden.

Unter [raa.childrenplanet.at](http://raa.childrenplanet.at) findet sich ein Archiv des gesamten Projektes „RAA“, inkl. weiterführender Links.

## ONLINE-RESERVIERUNG

Eine weitere Neuerung auf der Website ist die Online-Reservierung. War es bis jetzt immer nur möglich, Karten für Charity-Events über ÖTicket und ausgewählte Banken zu erwerben, so gibt es ab jetzt zusätzlich auch die Möglichkeit, Tickets und auch Plätze direkt über die Childrenplanet-Website zu reservieren. Der Link zum Reservierungsformular ist den jeweiligen Newsbeiträgen, die die Veranstaltung bewerben, beigefügt. Diese Art der Reservierung benötigt weder eine Registrierung noch eine Abholung der Karten. Direkt beim Besuch des jeweiligen Events können reservierte Karten abgeholt und beglichen bzw. reservierte Plätze in Anspruch genommen werden.



## TAGEBUCH-BLOG

Bis Jahresende war es notwendig, dass Volontärinnen und Volontäre zu veröffentlichende Tagebuchberichte per Mail dem Administrator übermitteln mussten, der diese dann auf die Homepage stellte und auf den Social-Media-Netzwerken teilte. Mit der Entwicklung und Erstellung eines Tagebuch-Blogs ist es den in Kambodscha tätigen Volontärinnen und Volontären sowie Zivildienern ab sofort möglich, ihre mit Fotos versehenen Tagebuchberichte selbst zu publizieren. Dies ist vor allem ein wichtiger Schritt in die Richtung des effizienten und selbstständigen Arbeitens.

## INTRANET & DATEIVERWALTUNG

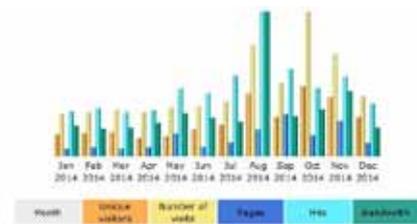
Das aus EDV-technischer Sicht mit Abstand größte Projekt des vergangenen Jahres ist hinter einer Anmeldemaske versteckt und dient dem internen Daten- und Informationsaustausch. „Intranet“ ist die Bezeichnung des internen Onlinebereiches, der den Vereinsmitgliedern seit Mitte letzten Jahres zahlreiche nützliche Funktionen zur Verfügung stellen. Dieser ist nicht nur für die Vereinsmitarbeiter in Österreich von enormer Bedeutung, sondern auch für die in Kambodscha tätigen Volontäre und Zivildienere.

Nach dem Einloggen werden zahlreiche Funktionen aufgelistet, die von unterschiedlichen Vereinsmitgliedern in Anspruch genommen werden. Beispielsweise wird es möglich gemacht, die Online-Karten- und Platzreservierungen auszuwerten und zu verwalten. Neben dem Download von internen Dateien und dem Abfragen von Mitgliederdaten bietet diese eigens für Childrenplanet programmierte Plattform auch die Möglichkeit, die Patenschaftsdatenbank online abzurufen. Dies macht es möglich, dass die Volontärinnen und Volontäre und Zivildienere in Kambodscha die Pateneltern und dazugehörigen Patenkinder (in zukünftiger Form auch Klassenpatenschaften) online abfragen und – in Kooperation mit der österreichischen Patenschaftsbetreuerin Michaela Penteker – mit ihren Aufzeichnungen abgleichen können. Dieses System soll zukünftig dafür sorgen, dass alle Personen up-to-date sind und es somit zu keinen Missverständnissen kommt.

Eine der wichtigsten neuen Funktionen stellt die in das Intranet integrierte Dateiverwaltung dar. Erfolgte die Dateiverwaltung bis Ende 2014 ausschließlich über einen kostenlosen File-Sharing-Anbieter, so ist es für alle Vereinsmitglieder und Volontäre nun möglich, ihre Dateien direkt auf dem von der Firma KT-NET zur Verfügung gestellten Childrenplanet-Server abzulegen und zu verwalten. Dadurch wird eine höhere Sicherheit gewährleistet

und es wird ermöglicht, dass jeder einen eigenen Zugang hat und somit nachverfolgt werden kann, wer wann welche Dateien hochgeladen hat. Weiters ist es auf einfache Weise möglich, größere Dateien mittels Programm direkt auf den Server hochzuladen (drag and drop).

An dieser Stelle gilt ein großes Lob der Firma KT-Net, die Childrenplanet in allen technischen Fragen professionell zur Seite steht. Zu diesen zahlreichen technischen Neuheiten, die innerhalb eines Jahres umgesetzt werden konnten, sind natürlich auch zahlreiche „Gebrauchsanleitungen“ notwendig, um allen Mitgliedern den Einstieg in die „neuen Welten“ so einfach und komfortabel wie möglich zu machen. Zum Abschluss dieses – zugegebenermaßen doch sehr technischen Kapitels des Jahresberichtes 2014 – noch einige interessante Daten und Fakten des vergangenen Jahres:



Anzahl der erstellten Online-Betriebsanleitungen: 10

Anzahl der Anmeldungen im Intranet: 197

Anzahl der auf den Server hochgeladenen Dateien: 16.087

Anzahl der Website-Besucher: 37.901

Anzahl der einzelnen Seitenaufrufe der Homepage: 840.064

# Die Patenschaften im Wandel der Zeit

MICHAELA PENTEKER BERICHTET

*Seit Anbeginn des Vereins Childrenplanet wurden von uns Kinderpatenschaften vergeben, die erste übrigens am 12. November 2009. Im Laufe der Jahre sind dieser Patenschaft an die 300 gefolgt, manche Patenschaften wurden beendet und manche sind neu dazugekommen.*

Seit Anfang 2012 darf ich die Patenschaften des Vereins Childrenplanet betreuen, eine sehr wichtige und auch erfüllende Aufgabe, aber auch eine, die mich oft an meine Grenzen stoßen lässt.

Zum einen ist über die Jahre glücklicherweise die Anzahl der Patenschaften gestiegen und somit auch die Arbeit und der zeitliche Aufwand, aber es hat sich auch über die Zeit eine Fragestellung herauskristallisiert, nämlich die Frage: „Können Kinderpatenschaften Bestand haben über einen längeren Zeitraum?“

Schon zu Beginn der Patenschaftsübernahme hatte ich immer wieder die leidvolle Aufgabe, vereinzelt Paten mitteilen zu müssen, dass ihr Patenkind nicht mehr die Schule in der Evergreen Community besucht. Die Gründe sind unterschiedlich, manchmal auch tragisch, Familien ziehen in eine andere Provinz, weil sich bessere Arbeitsmöglichkeiten ergeben, das kann oft von einem Tag auf den anderen passieren. Die finanzielle Situation der Familie verschlechtert sich akut und die Kinder sind gezwungen mitanzupacken (Beispiele: Wasser von weiter weg holen, landwirtschaftliche Feldmitarbeit, auf die Geschwisterchen Acht geben, etc.). Die Kinder kommen dann auch in ein Alter, in dem sich ihnen die Frage stellt, „Wie geht es weiter? Werde ich mir eine Arbeit suchen (wenn überhaupt möglich) oder wähle ich den schuli-

schen Weg und ist der für meine Familie finanziell überhaupt tragbar?“ Einige Kinder befinden sich in der glücklichen Lage, den schulischen Weg weiter gehen zu können und das bedeutet mehr Zeitaufwand für sie und weniger Zeit für den Unterricht in der Evergreen Community und über einen längeren Zeitraum das vollständige Fernbleiben.

Der Besuch unserer Schule ist ein freiwilliger, wir nehmen jeden auf, der unsere Hilfe und Fürsorge benötigt, sei es, um Wissen zu erlangen, oder einfach nur eine der drei Mahlzeiten am Tag, oder um sich geborgen zu fühlen. Die Türen stehen jedem Kind offen und dank Ihrer Unterstützung ist es uns auch möglich, jedem Kind, egal, ob es Teil einer Kinderpatenschaft ist oder nicht, die gleichen Möglichkeiten, Annehmlichkeiten und wohlbehüteten Umstände zu bieten.

Das Jahr 2014 stand ganz unter dem Zeichen der Evaluierung der Patenschaften. Stefan Steiner, unser Vorstandsmitglied, der viele Monate vor Ort in der



Evergreen Community verbracht hat, hat einzigartige Arbeit geleistet. Alle Kinderpatenschaften wurden kontrolliert, eine neue, übersichtlichere Datenbank wurde dank der einzigartigen Hilfe von unserem Vereinsmitglied Maximilian Kraller in Österreich eingerichtet, alle Datensätze abgeglichen, Klassenlisten wurde in der Schule eingeführt, auch ein schwieriges Unterfangen, um immer sicherstellen zu können, welches Kind ist da, welches fehlt schon seit längerem usw. Dem Fehlen jedes einzelnen Kindes musste nachgegangen und es musste auch nachgeforscht werden, soweit das möglich war. Es wurde sehr viel Zeit in die Abgleichungen der



Kinderpatenschaften investiert, mit dem Ergebnis, dass vereinzelte Paten über das Fernbleiben ihres Patenkindes informiert werden mussten. Und was noch viel wichtiger war, wir wollten natürlich auch ein neues Kind an die Paten weitervermitteln. Auch dieses Unterfangen kostete viel Zeit und Mühe. Und wir wollten natürlich auch nicht auf unsere bestehenden Kinderpatenschaften vergessen! Martina Leitner, auch eine ehemalige Childrenplanet-Volontärin, hat begonnen, mich im Bereich der Patenschaften im letzten Jahr zu unterstützen und hat an alle Paten, deren Kinder regelmäßig unsere Schule besuchen, virtuelle Postkarten verschickt, die unsere Volontärin Sandra Seiger mit viel Liebe und Kreativität zusammengestellt hat.

Vielleicht sind Sie aber auch unter den Paten gewesen, die ich im letzten Jahr persönlich kontaktiert habe, es wäre sehr gut möglich.

Aber wie geht es nun weiter? Das ist die Frage, die im vergangenen Jahr den Bereich der Patenschaften exorbitant thematisiert hat. Wie können wir verantwortungsvoll Patenschaften vergeben und betreuen, wenn wir aus gesammelten Erfahrungswerten gut einschätzen können, dass die gegenwärtige Abhandlung der Patenschaften so nur schwer zu bewerkstelligen ist (u.a. Zeit und Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, divergente Umstände und Auffassungen Mitteleuropa und Kambodscha, etc.)?

So kamen wir anhand des Evaluierungsprozesses zur folgenden Conclusio: Das Themenfeld rund um die Patenschaftsförderung wird gut und effektiv reformiert. Wir sind uns natürlich dessen bewusst, dass dieser neue reformbare Weg ein immenses Pensum an Zeit und Einsatz beansprucht – aber es geht einfach um eine qualitativ gute und langfristige Arbeit, die „Hilfe zur Selbsthilfe“, „Selbstbestimmung“ und „Nachhaltigkeit“ als Ganzes ins Auge fasst.



Wir haben uns dementsprechend dazu entschlossen, künftig keine Kinderpatenschaften mehr zu vermitteln, sondern wir werden zukünftig explizit Klassenpatenschaften als wesentliches Unterstützungsinstrument anbieten.

Wir bieten unseren Paten also nicht mehr nur die Patenschaft stellvertretend für nur ein Kind, sondern für eine ganze Klasse. Wir können unsere Paten sehr viel öfter über Neuigkeiten einer ganzen Klasse informieren, über den Fortschritt der Kinder im Unterricht, über den Lehrer oder die Lehrerin, über klasseninterne Projekte auf dem Laufenden halten.

Ergänzend sei zu erwähnen, dass die ehrenamtliche Arbeit der Volontäre und Freiwilligen vor Ort als auch die akribische, bedachte und hochengagierte Mitarbeit unserer Childrenplanet-Vereinsmitglieder enorm erleichtert werden wird, was wiederum bedeutet, dass wir unsere verfügbare Zeit auch anderen ganz wichtigen Childrenplanet-Projekten zur Verfügung stellen können.

Ich selbst habe auch eine Kinderpatenschaft in der Evergreen Community übernommen, für ein Mädchen namens Yen Dany und ich verstehe natürlich den Beweggrund von jedem einzelnen

Paten, eine Kinderpatenschaft zu bevorzugen, weil dadurch natürlich eine Bindung zu einem einzelnen Kind besteht und man ein klareres Bild vor Augen hat, wem man mit seiner Spende hilft.

Aber wir sind fest davon überzeugt, dass auch die Unterstützung einer ganzen Klasse dieses Gefühl bei Ihnen hervorrufen wird.

Aus all den genannten Gründen haben wir uns einstimmig dazu entschieden, im Laufe des Jahres 2015 alle unsere Kinderpaten anzuschreiben und ihnen eine Klassenpatenschaft anzubieten. Sollte jemand auf dem Bestehen der Kinderpatenschaft beharren, respektieren wir natürlich diesen Wunsch, können aber leider nicht versprechen, doch eines Tages mitteilen zu müssen, dass die Patenschaft in dieser Form nicht mehr weiterbestehen kann, da das Kind nicht mehr in die Evergreen Community-Schule geht.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und Ihre weitere Unterstützung, denn nur mit Ihrer Mithilfe ist es uns möglich, jedem einzelnen Kind als Individuum und auch als menschlichen Teil der kollektiven Gesellschaft, zukunfts-trächtige Perspektiven zu öffnen.

# Zum Schulbetrieb der Evergreen Community

Biegt man etwa drei Kilometer südlich von Stung Treng auf eine unscheinbare Schotterstraße ein, fährt man bald darauf durch einen Bogen mit der Aufschrift „Evergreen Community“. Etwa zweihundert angemeldete Kinder und Jugendliche zwischen drei und fünfzehn Jahren besuchen hier den Englischunterricht und den Kindergarten.

Vormittags wie nachmittags gibt es derzeit drei Englischklassen. Außerdem gibt es am Vormittag einen Kindergarten und am Abend eine Abendklasse.

Die meisten Kinder in Kambodscha besuchen ab sechs Jahren die staatliche Schule – zuerst Primary, dann Secondary und schließlich manche auch noch die High School. Englischunterricht hat man jedoch nur in den drei letzten Jahren der High School, die von sehr vielen Jugendlichen gar nicht mehr besucht wird. In der Primary und Secondary School haben die Schülerinnen und Schüler nur Halbtagsunterricht und können entweder am Vor – oder Nachmittag den Englischunterricht in der Evergreen Community besuchen.

Die Kinder und Jugendlichen wohnen zumeist in der näheren Umgebung, doch es gibt auch viele, die jeden Tag von weiter weg kommen. Sie fahren entweder selbst mit Fahrrädern zur Schule, gehen zu Fuß, oder werden von ihren Eltern auf Mopeds gebracht. Der Unterricht am Vormittag fängt um 8 Uhr an, um 9 ist eine Viertelstunde Pause und um 10 endet die Einheit. Am Nachmittag findet der Englischunterricht von 14 bis 16 Uhr statt, mit einer Pause um etwa 15 Uhr.

Der Unterrichtsbesuch in der Evergreen Community ist absolut freiwillig, Kinder können auch während des Schuljahrs ein – und aussteigen. Somit sind

nicht jeden Tag alle der etwa zweihundert angemeldeten Schülerinnen und Schüler anwesend. Während der langen Schulferien der State School am Ende der Regenzeit besuchen auch deutlich mehr Kinder den Englischunterricht als während der Schulzeit. Wenn ein Kind anfängt, am Unterricht teilzunehmen, fragt normalerweise ein Elternteil, meistens die Mutter, um Erlaubnis. Leider kommt es manchmal auch vor, dass Kinder nicht mehr zum Unterricht erscheinen. Nach längerer Abwesenheit werden die Kinder dann aus den Klassenlisten gestrichen.

## DIE KLASSEN

Kindergarten: In etwa 10 Kinder im Vorschulalter besuchen am Vormittag den Kindergarten, der von Long Sokonchia, Long Lypos Frau, geleitet wird. Der Kindergarten ist in der kleinen Bibliothek untergebracht, eine kleine Tafel steht auch dabei, auf der versucht wird, den Kindern etwas Khmer beizubringen. Doch meistens wird mit den ganz Kleinen viel gebastelt und gespielt.

E1: Das E in E1 steht für „English“, E1 ist der „English Kindergarten“. Die Kinder, die diese Klasse entweder am Vor- oder Nachmittag besuchen, sind zwischen fünf und zehn Jahre alt. Da es am Nachmittag keinen Kindergarten gibt, sind auch schon jüngere Kinder im Vorschulalter (ab drei Jahren) oft in der E1, obwohl es für sie fast noch zu früh ist, Englisch zu lernen. Lateinische Buchstaben sind anders, abstrakt und für kambodschanische Kinder sehr schwer zu erlernen, bevor man ihnen die englischen Zahlen beibringt, sollten sie auf Khmer zählen können. Doch manche Wörter wie „cat“, „dog“ oder „apple“ haben sich auch die Dreijährigen doch schon gemerkt.

Es gibt keinen fixen Lernstoff, an den sich die Lehrpersonen halten müssen, doch in der E1 sollen die Grundlagen der englischen Sprache vermittelt werden: zuerst das Alphabet, einfache Wörter, Zahlen, Farben, einfache Smalltalk- und Begrüßungsfloskeln.

Lehrerin ist hier Soeung Thida, doch Ende 2014 ging sie in Karenz und



die Klasse wurde von zwei Volontärinnen unterrichtet, für die es vor allem durch die Sprachbarriere eine große Herausforderung gewesen ist. Mithilfe von vielen Bildern gelang es jedoch, den Kindern die Lehrinhalte zu vermitteln, auch wenn es zeitweise sehr chaotisch zugeht.

E2: Verschiedenste Sachen in Kambodscha verlaufen nicht immer ganz logisch, so auch die Nummerierung der Klassen in der Evergreen Community. Die E2 ist nicht die Mittelstufe, sondern in ihr sitzen die „großen“ Kinder ab etwa 12 Jahren bis zum Eintritt in die High School mit etwa 14 oder 15. Lehrerin ist Chan Vaesna, der Lernstoff ist ein breit gefächertes Spektrum an fortgeschrittenem Englisch. Die Jugendlichen lernen hier auch viel Grammatik, die besonders schwer ist, da die Khmer - Sprache praktisch keine hat. Beispiele aus dem Gelernten sind zum Beispiel auch Übersetzen von Khmer auf Englisch oder Fragesätze. Doch der Unterricht besteht zumeist aus Schreiben und sehr wenig aus Reden, sodass die Kinder sich doch sehr schwer tun, Englisch zu sprechen.

E3: Die E3 fängt dort an, wo die E1 aufhört. Die Kinder sind etwa 8 bis 13 Jahre alt, Lehrer ist Phin Sylian. Manchmal überschneidet sich der Lernstoff etwas mit dem der E1 und E2, doch im Allgemeinen könnte man sagen, dass es sich um einfache Sätze und viele

Vokabel handelt, Themen sind zum Beispiel Wetter, Berufe, Verben. Vor allem am Nachmittag ist die E3 die größte Klasse, in etwa dreißig Kinder besuchen sie täglich. Die Englisch - Levels der Schülerinnen und Schüler sind teilweise auch sehr verschieden, je nachdem, wann sie von der E1 in die E3 gewechselt sind, doch das gilt auch für die anderen Klassen.

E5 Evening: Die E5 ist die Abendklasse, gehalten von Sin Samath, und sie wird von (fast) Erwachsenen, die teilweise auch schon gut Englisch können, besucht. Der Lernstoff ist fortgeschritten und erstreckt sich über sehr viele Themen. Oft wird diese Klasse am Abend auch abgesagt, da manchmal nur zwei Schülerinnen und Schüler kommen, oder der Lehrer etwas anderes zu tun hat. Doch generell ist die Klasse nie sehr groß.

## SONSTIGE AKTIVITÄTEN IM SCHULALLTAG

Neben dem Unterricht und verschiedensten Projekten gibt es auch verschiedene Aktivitäten, die jedoch irgendwie in den Schulalltag miteinfließen.

Einen wichtigen Beitrag zum Schulalltag leisten die Mensa und ein kleiner Shop. Zwei Köchinnen bereiten für die Kinder täglich ein Gratisfrühstück und

ein Mittagessen zu. Diese Option wird von vielen Kindern, die den Unterricht am Vormittag besuchen, genutzt. Das Essen ist typische Khmer Küche - viele Suppen und Eintöpfe und natürlich darf auch der Reis bei keinem Essen fehlen. Zwischen Bibliothek und Schulgebäude befindet ein kleiner Shop, bei dem sich die Kinder kleine Snacks wie Früchte, Baguette mit Kondensmilch oder überbackene Reisbällchen sehr billig kaufen können. Jeden Tag gibt es etwas anderes, nur die Getränke bleiben gleich. Jederzeit können sich die Kinder außerdem Trinkwasser aus einem großen Kanister auf einem Tisch nehmen.

Jeden Tag in der Früh geht eine Volontärin oder eine Lehrerin mit Kindern der E1 und des Kindergartens zum Brunnen hinter der Bibliothek Zähneputzen, da viele das zuhause nicht machen. Zahnbürsten, Becher und Zahncreme werden zu Verfügung gestellt und stehen auf einem Regal im Klassenraum.

In der Bibliothek stehen fünf Computer, die am Vor- und Nachmittag von den größeren Jugendlichen der E2 und E3 genutzt werden. Meistens üben sie Schreiben - auf Khmer. Bei einer Tastatur mit sechszwanzig Buchstaben ist es nicht gerade einfach, sich zu merken, welchen der lateinischen Zeichen die dreiunddreißig Konsonanten und 24 Vokale zugeordnet sind - von denen es oft auch noch zwei verschiedene Versionen gibt.

Immer wieder, doch vor allem am Freitagnachmittag, gehen die Klassen über das Gelände Müll sammeln. Umweltbewusstsein ist in Kambodscha nicht sehr ausgeprägt und Müll wird oft einfach aus dem Fenster geworfen und liegt dann überall herum. Ein Hintergedanke des Müllsammelns ist, dass die Kinder zukünftig auch zuhause einen Mistkübel aufstellen beziehungsweise bis zu ihm gehen. Doch auch in der Evergreen Community wird mangels an Alternativen der Müll genauso verbrannt wie im Rest des Landes.

Ende Oktober 2014 hat Volontärin Julia angefangen, einmal wöchent-





lich mit jeder Klasse etwa zwanzig Minuten Sport zu machen, was bei den Kindern mit Begeisterung aufgenommen wurde. In letzter Zeit hat es jedoch deutlich an Kontinuität gefehlt und es ist nicht ganz sicher, ob das Sportprogramm weitergeführt wird.

Die letzten zwei Punkte haben an sich kaum etwas mit der Schule zu tun, sollen hier jedoch auch erwähnt werden. Immer bei Neu-, Voll-, ab- und zunehmendem Halbmond finden in der Früh mit allen Schülerinnen und Schülern vor einem kleinen Schrein Gebete statt. Jeden Sonntagnachmittag kommt außerdem ein Tanzlehrer und bringt einigen Mädchen die traditionellen Khmer-Tänze bei, da die Bewahrung der kambodschanischen Kultur Long Lypo ein sehr wichtiges Anliegen ist.

## PROJEKTE

Ab und zu werden vor allem von den Volontärinnen und Volontären Projekte geplant, die eine schöne und lustige Abwechslung im Schulalltag darstellen. Zu den meisten Projekten können Sie im Childrenplanet – Blog Genaueres nachlesen. ([www.childrenplanet.at/blog/](http://www.childrenplanet.at/blog/))

Im April und Oktober gab es Besuche von australischen Sponsoren, die einen Hash-Run, eine Art Orientierungslauf, organisierten. Von der Schule ausgehend waren auf Routen von etwa fünf Kilometer Pfeile aufgezeichnet, die gefunden werden mussten. Zwischendurch gab es natürlich mehrere kleine und große Pausen mit Getränken und kleinen Snacks. Die Kinder hatten großen Spaß, deswegen veranstalten die Volontärinnen und Volontäre zu Weihnachten noch einen Hash-Run. Doch spätestens, wenn die australische Sponsorin wieder vorbeischaut, wird es den nächsten geben.

Zu Weihnachten gab es außerdem noch so etwas wie eine „Spaß-Stunde“. Eine Volontärin brachte eine Gitarre, eine andere einen Ball und was folgte, waren Sport und Spiele.

Anfang September gab es einen „Vulture Awareness Day“ – ein Projekt, um etwas Bewusstsein für die Arterhaltung der Geier zu schaffen, die es in Kambodscha immer noch vereinzelt, aber leider doch immer weniger in der Wildnis gibt. Auf das Thema kamen die Volontärinnen und Volontäre über einen Freund, der sich in Stung Treng mit einer

Umweltschutzorganisation sehr dafür engagiert. In der Schule gab es zuerst einen kleinen Input, dann wurden Karton-Geier in Originalgröße angemalt, schließlich auch noch Geier-Masken gebastelt und zu guter Letzt wurde alles noch durch ein Versteckspiel gekrönt.

Anfang Jänner 2015 wurden Indianer in Stung Treng gesichtet. Was ursprünglich nur als eine Bastelstunde in der E1 geplant war, kam so gut an, dass es in den darauffolgenden Tagen in den anderen Klassen wiederholt wurde. Aus vorher angemalten und ausgeschnittenen Papierstreifen malten und zeichneten die Kinder wundervolle Stirnbänder. Auch Federn aus Schaumstoff wurden angeklebt und getackert.

Hoffentlich konnten wir Ihnen in diesem Bericht die Schule der Evergreen Community etwas näher bringen. Immer wieder schauen durchreisende Sponsorinnen und Sponsoren und Interessentinnen und Interessenten vorbei und sollten Sie einmal in Kambodscha sein, sind Sie herzlich willkommen!

# Chab Piseth

## GEMEINSAME WEGE UND NEUE PERSPEKTIVEN

Es freut uns sehr, Ihnen nach der erfreulichen gesundheitlichen Genesung von Rean Narea ein weiteres berührendes Schicksal vorzustellen, welches wir nun bereits seit einem halben Jahr intensiv medizinisch begleiten.

Es handelt sich hierbei um den dreijährigen Buben Chab Piseth. Die Familie Piseth durften wir im Herbst letzten Jahres bei einer Brunnenevaluierung kennenlernen. Seine Familie gehört zu einer der Dorfgemeinschaften, welche die Hopeful-Water-Trinkwasserprojekte als Existenzgrundlage und zur Bewirtschaftung ihrer Nutzflächen verwenden...

Der Bub fiel durch eine enorme Schwellung im Hodenbereich auf. Diese Schwellung lag an einer Gewebeabsonderung aus dem Leistenbereich und bereitete ihm Schmerzen beim Urinieren und bei manchen Bewegungen. Nach langen Planungsphasen und medizinischen Untersuchungen im lokalen Krankenhaus in Stung Treng entschieden wir uns dazu, den Buben in ein NGO-Hospital nach Siem Reap zu begleiten, um dort für eine neue Lebensqualität von Chab Piseth zu sorgen! Hierzu planten wir sowohl die medizinischen als auch die logistischen Schritte, um die sehr arme Familie bei diesem essentiellen Weg finanziell, mental und physisch zu

begleiten! Die Eindrücke des sogenannten >Angkor Child Hospitals< waren berührend. In diesem Krankenhaus, in welchem tagtäglich mehr als 500 Kinder operiert bzw. behandelt werden und ca. sechs NotfallpatientInnen aufgenommen werden, herrschte eine sehr gute Organisation. Trotz der enormen Nachfrage und dementsprechenden Patientenmassen fühlten wir uns dort keineswegs als Nummer aufgeschoben, sondern vielmehr mit unserem individuellen Anliegen verstanden und optimal betreut. Des Weiteren war es für den Childrenplanet-Projektassistenten Stefan Steiner eine tolle Gelegenheit, mit den Autoritäten dieses Hospitals Eindrücke und Erfahrungen zu gewissen medizinischen Sachverhalten in urbanen als auch in ländlichen Gebieten Kambodschas auf hohem Niveau zu diskutieren.

Nach Chab Piseths fünftägigem Krankenhausaufenthalt in Siem Reap ist der dreijährige Bub wieder wohlauf bei seiner Familie in Stung Treng zurück. Für seine Nachuntersuchung muss er nicht mehr den achtstündigen Weg nach Siem Reap auf sich nehmen, die wird er glücklicherweise am 13. März im Krankenhaus in Stung Treng haben. Dort wird die Wunde gereinigt und die Nähte werden entfernt. Zurzeit bekommt Chab zur Schmerzlinderung noch für



einige Tage medikamentöse Behandlungen. Voraussichtlich wird dieser nächste Spitalsbesuch, bei welchem die Nähte entfernt werden, nun auch der letzte für den tapferen Jungen sein. Er ist froh, wieder zuhause bei seinen drei Geschwistern sein zu dürfen und fühlt sich sichtbar wohl. Die Großstadt Siem Reaps hat ihm nicht so gefallen, das hat er uns dort oftmals lautstark und unter Tränen wissen lassen.

Childrenplanet freut sich, neue Perspektiven mitgestalten zu können und Schicksalswege Hand in Hand in eine etwas hellere Zukunft begleiten zu dürfen! Danke für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen hierbei!



GEMEINSAM NEUE WEGE IN RICHTUNG  
FINANZIELLER AUTONOMIE UND UMWELTBE-  
WUSSTER LANDWIRTSCHAFT GEHEN

## Wasserstreu-Anlage für die Felder der Hoffnung

Mit großer Freude konnten wir nun eine wichtige Errungenschaft für die Felder unserer Community in Stung Treng realisieren – eine Wasserstreu-Anlage. Dieses technische System beruht auf einem 2000-Liter-Wassertank, welcher auf einer Höhe von etwa fünf Metern auf einer Stahlkonstruktion gelagert ist. Er wird mittels eines kleinen Kompressors mit Wasser aus unserem Wasser-Reservat gefüllt und pumpt anschließend mit enormem Druck Wasser durch ein speziell eingerichtetes Kanalsystem zu ca. 100 Sprenkelaufsätzen auf die Ananasfelder. Diese Streuanlage ist notwendig, um qualitative Ernten auf den Ananasfeldern, welche vor allem in den Monaten der Trockenzeit einen enormen Bedarf an Feuchtigkeit haben, zu generieren und um aufgrund dieser

optimalen Feldbewirtschaftung konventionelle Düngemittel zu vermeiden. Die Bewirtschaftung unserer weiteren Agrarprodukte wie Zuckerrohr, Bananen, Drachenfrucht etc. erfordert wesentlich geringere Mengen an Wasser, eine manuelle Bewässerung bzw. mit flexiblen Schläuchen reicht hierbei völlig aus. Die Entscheidung zur Erbauung dieses Bewässerungssystems auf dem Ananasfeld fokussierten wir allerdings sehr klar, da wir durch verschiedene Erfahrungswerte nun genau um die Sensibilität dieser schmackhaften gelben Frucht wissen!

Darüber hinaus möchten wir durch diese Installation bzw. durch andere Initiativen noch mehr Output-Orientierung im Bereich der Woodworkshops und der Agrarprojekte anstre-

ben, um so den Menschen in Stung Treng nachhaltige, eigenverwaltete Einkommensquellen zu sichern.

Es ist unsere Vision, durch Optimierungen und Weiterentwicklungen gute Ernteerträge für die Childrenplanet-Gemeinschaft zu sichern, um dadurch die Menschen in Stung Treng auf ihrem Weg in finanzielle Autonomie und umweltgerechte Landwirtschaft Hand in Hand zu begleiten. Wir sind sehr stolz auf Schritte, die wir in Richtung Zukunft mit den Menschen Kambodschas gehen können.

## LEBENSQUALITÄT SCHAFFEN UND SICHERN

Die Kontinuität unserer Projekte ist uns eine Herzensangelegenheit. Speziell im Trinkwasserbereich ergibt sich eine besondere Herausforderung und Verantwortung für die Internationale Entwicklungszusammenarbeit. Hierbei waren wir stets bemüht, Brunnen und Wasserfilteranlagen zu installieren, welche den alltäglichen lokalen Herausforderungen Nordostkambodschas gerecht werden. Durch unsere jahrelangen Bemühungen in diesem Bereich konnten wir zahlreiche Brunnenprojekte sowohl in Dorfgemeinschaften als auch in landwirtschaftlichen Gebieten realisieren. Diese Projekte stellen mittlerweile existentielle Säulen für viele Haushalte und Landwirtschaften dar und bieten besondere Perspektiven für die Landbevölkerung Kambodschas.

Der nachhaltige Charakter dieser Projekte äußerte sich einerseits in der regelmäßigen, sachgemäßen Nutzung sämtlicher Childrenplanet-Brunnen und andererseits in der guten Wasserqualität, sowohl in der Regen- als auch in der Trockenzeit! Bei einer Evaluierung der mittlerweile 10 Brunnen waren wir äußerst zufrieden mit dem technischen Zustand der Brunnen. Lediglich bei einer Brunnenanlage wurden Filtersteine bzw. -sand ausgewechselt, wenn sie im Zuge der längeren Nutzung nicht mehr voll funktionsfähig waren. Bei einem etwas abgelegenen Brunnen, welcher für mehrere Haushalte dient, entschieden wir uns dazu, einen neuen Filter, ebenfalls aus Steinen bzw. Sand, in großen Steinbehältern zu errichten, um die Trinkwasserqualität des Brunnens zu steigern.

Wir sind froh über die Sinnhaftigkeit unserer bisherigen Schritte im Trinkwasserbereich! Besonders stolz sind wir, dass wir nach diesen Evaluierungsarbeiten bereits verkünden können, dass wir 2015 zehn neue Brunnen und einen neuen Trinkwasserfilter in der kambodschanischen Provinz Stung Treng installieren werden! Der Weg geht weiter, immer weiter voran, immer weiter Richtung Zukunft.

## HOPEFUL WATER PROJECT: NEUE DOKUMENTATIONSSTRUKTUR

Das Hopeful Water Project wurde 2010 ins Leben gerufen und hat sich seitdem stetig weiterentwickelt. Viele Volontärinnen und Volontäre haben sich engagiert und beim Bau der Brunnen mitgewirkt. Die Umsetzung der einzelnen Projekte erforderte genaue Planung und Berichterstattung der einzelnen Projektetappen.

So wurden im Vorfeld umfangreiche Befragungen und Felderkundungen durchgeführt, um den optimalen Brunnenstandort zu finden. Auch der Bauablauf wurde genauestens dokumentiert. Nach Fertigstellung des Brunnens erfolgte eine Laboruntersuchung, um eine gute Wasserqualität sicherstellen zu können. Darauffolgend kam es zur jährlichen Evaluierung und Besichtigung der einzelnen Projekte. Dadurch konnte die dauerhafte Funktionalität der Brunnen gewährleistet und gleichzeitig die generelle Projektumsetzung reflektiert und evaluiert werden.

Die große Datenmenge machte es notwendig, neue Strukturen der Dokumentation der Brunnenprojekte zu entwickeln. Dazu wurden sämtliche Daten der zuständigen Vereinsmitglieder zusammengetragen und neu aufbereitet.

Da auch in Zukunft immer wieder neue VolontärInnen und Zivildienstler für das Hopeful Water Project zuständig sein werden, wurde speziell darauf geachtet, dass ein schnelles Einarbeiten in die bestehenden Projekte möglich ist. In einer Tabelle wurden die Kenndaten aller Brunnenprojekte übersichtlich zusammengestellt und der aktuelle Zustand der einzelnen Projekte erfasst. Außerdem sorgt eine verständliche Ordnerstruktur dafür, dass sämtliche Unterlagen zu einem Brunnenprojekt übersichtlich zusammengestellt und sofort griffbereit sind. Auch die zukünftige Dokumentation wurde durch die Ausarbeitung von neuen Formularen und Vorlagen erleichtert.

Zusätzlich wurde die interaktive Hopeful Water Projektkarte aktualisiert und sie zeigt, wie viel in den letzten Jahren erreicht werden konnte.



# Eine Cassandra und Freundin

## DIE ZUSAMMENARBEIT VON CHILDRENPLANET MIT DR. KARIN KNEISSL

Schon seit Jahren steht der Verein Childrenplanet in engem und regem Austausch mit Dr. Karin Kneissl. Die Publizistin, Lehrbeauftragte und Energieanalytikerin zeichnet nicht nur ihr umfangreiches Wissen aus, sondern auch ihr mehr als spannender Curriculum. Nach ihrem Studium der Rechtswissenschaften und Arabistik in Wien folgten Postgraduate-Studien an der Hebräischen Universität von Jerusalem, in Georgetown/USA und an der Universität Urbino/Italien in Europarecht. Dr. Karin Kneissl war im diplomatischen Dienst der Republik Österreich tätig, hat jahrelang als freie Journalistin gearbeitet und sich in den letzten Jahren verstärkt der Energiepolitik gewidmet. Dr. Karin Kneissl ist auch Lehrbeauftragte und Autorin und genau diese von Wissen gespickten, faszinierenden und gesellschaftspolitischen Bücher haben wir im Rahmen von Buchpräsentationen zusammen mit Dr. Karin Kneissl im Jahr 2014 vorgestellt.

Am 27. März 2014 waren wir im Raika-Saal Sierning zu Gast und die Autorin hat ihr Buch „Die Zersplitterte Welt – was von der Globalisierung übrig bleibt“ präsentiert. Zusammen mit Childrenplanet-Geschäftsführer Christian Gsöllradl-Samhaber und dem Childrenplanet-Vorstandsmitglied Michaela Penteker hat uns die Autorin auf eine erlebnisreiche Reise durch die Geschichte mitgenommen und ihre These, dass der 1. Weltkrieg immer noch nicht vorbei ist und immer noch Auswirkungen auf Politik, Energie und Gesellschaft hat, verdeutlicht.



Foto ©: Thomas Raggan

Das persönlichste Buch von ihr wurde auch an zwei Abenden präsentiert. Es trägt den Titel „Mein Naher Osten“ und damit waren wir am 21. November 2014 im Cardijn-Haus in Linz zu Gast und einen Tag später, am 22. November, im Pfarrsaal in Hartkirchen. An beiden Abenden konnten wir erleben, wie nahe das Leben von Karin Kneissl mit dem Nahen Osten verwoben ist, wie wichtig es für sie war, die Sprache und die Menschen kennenzulernen, um Zusammenhänge verstehen zu können und sie mit einer Klarheit und Offenheit auch einem breiteren Publikum zu vermitteln. Aus ihren Erzählungen, Anekdoten und Einschätzungen wurde klar, warum auch der ORF immer wieder Frau Kneissl als Expertin zu Nahostfragen heranzieht.

Im Anschluss der Lesungen stand die Expertin für internationale Politik immer noch für offene Fragerunden zur Verfügung, die von unserem Publikum sehr interessiert angenommen wurden. Und genau diese regen manchmal auch emotionale Diskussionen an. Wir als Verein sind ständig an unserer Weiterentwicklung interessiert und wollen diese Möglichkeit auch unseren Unterstützern, Förderern oder einfach jedem, der Interesse daran hat, bieten. Da wir uns mittlerweile glücklich schätzen können, Dr. Karin Kneissl über die Jahre auch als Freundin gewonnen zu haben, freuen wir uns sehr darauf, auch in den kommenden Jahren ihr enormes Wissen und ihre Klarsicht mit Ihnen teilen zu dürfen!



**Andrea Puschl,**  
*ORF-Journalistin in Wien*

„Der ist aber lästig“, dachte ich mir vor einigen Jahren, als Christian Gsöllradl-Samhaber immer wieder in der Redaktion anrief. Er wollte unbedingt einen Bericht über sein Projekt „Childrenplanet“. Seine Hartnäckigkeit hatte Erfolg. Ich fuhr für unsere Sendung „Thema“ mit nach Kambodscha und war tief beeindruckt und berührt von den Menschen in der „Evergreen Community“. Die glücklichen Kinder, die engagierten Betreuerinnen und Betreuer, der charismatische Long Lypo – ich habe als Journalistin schon viele Sozialprojekte gesehen, doch diese Community in Stung Treng ist etwas Besonderes. Und dahinter steht ein Oberösterreicher, der unglaublich engagiert, hartnäckig und lästig sein kann – und so nicht nur Journalistinnen für sein Projekt (und als Patin) gewinnt, sondern viele Helferinnen und Helfer, Sponsoren, Charityveranstalter und Spenderinnen und Spender. Damit die Kinder der Evergreen Community eine bessere Zukunft haben.



© www.lukasbeck.com

**Thomas Maurer,**  
*österreichischer Kabarettkünstler*

Die Bedeutung und Großartigkeit von Initiativen wie Childrenplanet kann man beinahe nicht übertreiben. Zum einen ist Childrenplanet ein wichtiger Impulsgeber für alle, die am Zustand der Welt zwar diffus leiden, sich von der Komplexität der Probleme aber in einen Überforderungszustand treiben lassen, der in der Regel irgendwann in Wurschtigkeit umschlägt.

Und zum anderen ist Childrenplanet ein gelebtes Symbol dafür, dass es nicht genug ist, das Wort von der Globalisierung im Munde zu führen, sondern ganz konkret zu erkennen, dass heute in einem sehr unmittelbaren Sinn die ganze Welt Inland ist und es eine Illusion ist zu glauben, Dinge, die weit weg passieren, gingen uns eigentlich nichts an. Und dafür, dass man konkret was tun kann. Und soll.



**Harald Reibnegger,** *Direktor der Neuen Mittelschule in Sierning*

### KLEBSTOFF UND DÜNGER FÜR DIE GESELLSCHAFT

#### **Gesellschaftlicher Klebstoff**

Menschen ohne sozialen Kontakt sind langfristig nicht lebensfähig, wir würden als auf uns alleingestellte Individuen in kürzester Zeit vertrocknen. In den differenzierten Gesellschaften der Postmoderne, in der die Aufgaben von Nationalstaaten einem starken Wandel, in den letzten dreißig Jahren auch einer starken wirtschaftsliberalen Ausrichtung gefolgt sind, ist das Engagement des Einzelnen erforderlicher denn je. Die Staaten haben in dieser Zeit ihre Verantwortung und Aufgaben in verschiedenen Bereichen (Entwicklungshilfe, Pensionen, Soziales, Gesundheit,...) sehr stark reduziert. War früher für den Zusammenhalt, für das Überleben einer Gesellschaft, die staatlichen Strukturen Hauptgarant, so werden diese Stützpfeiler der Gesellschaft auch zurzeit noch immer weiter geschwächt. Daher ist soziales Engagement, das Engagement Einzelner oder sogenannter NGO's, Garant für gesellschaftlichen Ausgleich. Diese Initiativen sorgen dafür, dass die Gesellschaft nicht zerrissen wird, dass der Zusammenhalt (Klebstoff) in der Gesellschaft gewährleistet bleibt.

### Geistiger Dünger

Childrenplanet ist darüber hinaus für mich noch mehr. Bemerkenswert ist, dass es keine Grenzen dieses – sozialen – Denkens gibt. So hört das Denken nicht an Gemeinde oder Landesgrenzen auf, sondern trägt der Realität des „globalen Dorfs“, der „kleiner“ gewordenen Welt, Rechnung und leistet hier meiner Einschätzung nach Pionierarbeit. In unserer heutigen Welt hat jede meiner persönlichen Handlungen Auswirkungen, auch solche, die ich nicht unmittelbar erkenne. Ich kann durch meine Entscheidungen und Taten soziale Brennpunkte oder Ungerechtigkeiten am anderen Ende der Welt verschärfen, ohne, dass ich das als einzelne Person unmittelbar, unter Umständen überhaupt nie, zu spüren bekomme.

Soziales Engagement lebt zum einen durch eine gerechtere finanzielle Umverteilung. Hier ist Childrenplanet erfolgreich und für seine Projekte bedeutsam. Mindestens so wichtig schätze ich die „geistige“ Umverteilung, die Childrenplanet zwischen den Massenmedien (gesteuerte, bezahlte „Information“) und der Gesellschaft betreibt, ein! Der Verein Childrenplanet erfüllt hier aus meiner Perspektive einen umfassenden Bildungsauftrag, sich selbst und die Welt rundherum in der Auseinandersetzung mit den Anderen zu erkennen. Damit sichert Childrenplanet den im öffentlichen Bildungswesen zu einem „Aus“-Bildungsauftrag verkommenen, kommerziell verwertbaren Zugang zu Bildung. Für die positive Weiterentwicklung unserer Gesellschaft sind Engagements, wie eben Childrenplanet, als geistiger Dünger unverzichtbar geworden!



**Mag. Alexander Stellnberger, GRS-Wirtschaftsprüfungskanzlei in Steyr (Foto: 1.v.r.)**

In unserer globalisierten Welt wird das Leben zunehmend vom Primat der Ökonomie dominiert. Dieses verlangt uns unnachgiebig eine Erhöhung unserer Effizienz und Effektivität ab, um am hartumkämpften Markt überleben zu können. Die Chancen innerhalb dieses Wettkampfs zu bestehen, sind jedoch von tiefer Ungleichheit gekennzeichnet. Benachteiligte Menschen sind die leidvollen Opfer dieser Entwicklung. Ihnen wird der Zugang zu (über) lebenswichtigen Ressourcen nach und nach verbaut, das Streben nach Wohlstand systematisch verwehrt.

Als Spezialisten im Bereich Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung ist uns diese gesellschaftspolitische Schieflage natürlich bewusst. Einem solchen Bewusstsein entspringt jedoch zwangsläufig auch der Wunsch nach Veränderung, nach aktiver Gestaltung, um die trostlose Situation in den sozialen Brennpunkten unserer Erde nachhaltig zu verbessern. Die langjährige Kooperation mit unserem Partner Childrenplanet verkörpert daher einen wichtigen Baustein unseres vielseitigen Engagements.

Ihre professionelle Entwicklungsarbeit für Kinder in Kambodscha stellt die Schwächsten in den Mittelpunkt. Durch das Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe, werden Projekte vorangetrieben, welche die Chancen auf eine positive Zukunft nicht nur wahren, sondern Hilfsbedürftigen neue Perspektiven eröffnen. Der dabei

an den Tag gelegten Kostentransparenz, können wir als Experten nur ein hervorragendes Zeugnis ausstellen. Für die vorbildliche Bewältigung Ihrer sinnstiftenden und verantwortungsvollen Aufgaben gilt unserem gemeinnützigen Partner somit die höchste Anerkennung. Im Rahmen unserer sozialen Verantwortung unterstützen wir den Verein Childrenplanet daher gerne auch wieder in den kommenden Jahren.



**Manuela Wendtner, Volksschullehrerin in Salzburg und ehemalige Childrenplanet-Volontärin**

### SOZIALES ENGAGEMENT - WOZU?

Als Lehrerin wird man immer wieder mit der Verletzung von Kinder- und Menschenrechten konfrontiert. Dies ist ein Thema, das mich in meinem Arbeitsalltag häufig begleitet. Viele Erwachsene setzen sich damit nicht auseinander, weil es sie nicht direkt betrifft. Daher erkennen sie oft nicht die Notwendigkeit sozialer Arbeit in diesem Bereich. Umso wichtiger ist es, Organi-

sationen und Projekte, die sich für diese Rechte einsetzen, für die Menschen präsent zu machen und sie zu unterstützen.

Ich selbst behandle das Thema Kinder- und Menschenrechte bereits mit den Volksschulkindern, um ein soziales Bewusstsein aufzubauen. Durch die Aufbereitung unseres Projekts „Kinderrechte“ habe ich den Kontakt zu Childrenplanet gefunden. Childrenplanet hat uns (Lehrerinnen und SchülerInnen) gezeigt, dass mit großem sozialem Engagement Unglaubliches erreicht werden kann. Dies motivierte unsere Kinder, aber auch deren Eltern, selbst an Projekten mitzuwirken bzw. eigene kleinere Projekte zu organisieren. Die größte Belohnung unserer SchülerInnen war dann, dass mit ihrer Hilfe beispielsweise ein Brunnen in Kambodscha gebaut werden konnte. Kaum war ein Projekt abgeschlossen, kamen sie schon mit Ideen und Vorschlägen für das nächste. Ich war überrascht, dass durch so geringen Aufwand an Aufklärung, Kinder und Erwachsene mobilisiert werden, sich sozial zu engagieren.

Vereine wie Childrenplanet ermöglichen es, durch gesellschaftspolitische Veranstaltungen einen großen Teil der Menschen über die Notwendigkeit sozialer Arbeit aufzuklären und zum Mitwirken zu motivieren. Egal auf welche Art und Weise man sich engagiert – Spenden, administrative und organisatorische Arbeit, die Arbeit vor Ort als Volontär, Projekte organisieren und durchzuführen etc. – jeder einzelne von uns wird gebraucht, um etwas erreichen zu können.



**Stefanie Kothgassner, Absolventin von Global Studies in Graz (Karl-Franzens-Universität) und Childrenplanet-Praktikantin**

Hat man erst einmal verstanden, dass es purer Zufall ist, wo und in welche Verhältnisse man hineingeboren wurde, ist es meiner Meinung nach selbstverständlich, diejenigen, die bei dieser zufälligen Ungleichverteilung die schlechteren Karten gezogen haben, so gut es geht darin zu unterstützen, ein menschenrechtskonformes und lebenswertes Leben führen zu können.

Als ich mich auf die Suche nach einer Praktikumsstelle für das Pflichtpraktikum im Rahmen des Masterstudiums Global Studies an der Karl-Franzens-Universität Graz machte, war für mich deshalb von Beginn an klar, dass ich mein Praktikum mit einem Gemeinutzen verbinden möchte. Um etwas zurückgeben zu können an all jene, die nicht so viel Glück und Gutes im Leben erfahren durften und dürfen.

Rückblickend möchte ich einfach nur „Danke!“ sagen für die wunderbare Chance, mein Praktikum bei Childrenplanet absolvieren zu dürfen und so Teil der optimistischen Vision zu sein, den Kindern und Jugendlichen der

Evergreen Community eine menschenwürdige Zukunft zu ermöglichen und die Welt ein Stückchen besser und gerechter zu gestalten. Das beispiellose Engagement des Vereines und seiner Mitglieder erfüllt mich mit der Hoffnung, dass wir alle eines Tages Mitglieder einer fairen globalen Gesellschaft des Miteinanders sein werden!



**Anna Solderer aus Südtirol, ehemalige Childrenplanet-Volontärin**

„Cholrien“ rufen die Kinder um 8 Uhr morgens in der Evergreen Community, wenn sie ihre Lehrer sehen. Cholrien ist kambodschanisch und bedeutet soviel wie „Unterricht“. Die Kinder freuen sich, laufen auf und ab und stürmen ins Klassenzimmer, sobald der Unterricht losgeht. Sie kommen gerne in die Evergreen Community, denn dort können sie Englisch lernen, mit ihren Freunden spielen und bekommen etwas zu essen.

Sauberes Wasser, Nahrung, medizinische Versorgung und Ausbildung gehören zu den Kinderrechten und sind in unserer Welt selbstverständlich. Dies gilt aber nicht für Kambodscha. Ein Land, in dem viele Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, Ausbildung oder medizinischer Versorgung haben.

Beeindruckt durch die Geschichte Kambodschas, beschloss ich nach der Matura bei einem Entwicklungszusammenarbeits-Projekt mitzuarbeiten. Durch Zufall stieß ich auf den Verein „Childrenplanet“, dessen Projekte mich sehr

interessierten. Nach einer Unterhaltung und Absprache mit Christian Gsöllradl-Samhaber, ging es Anfang Jänner 2011 los nach Stung Treng. Dort wurde ich herzlich aufgenommen und in die Kunst des Englischunterrichts eingeführt.

Die Arbeit und der Einsatz, den „Childrenplanet“ vor Ort leistet, ist von ungehörigem Ausmaß. Die Kinder bekommen unentgeltlich Englischunterricht und Essen und auch Brunnenbohrungen werden vorgenommen. Nachhaltigkeit, ein Begriff der aus der heutigen praktischen Entwicklungsarbeit nicht mehr wegzudenken ist, spielt bei der Umsetzung der Projekte eine große Rolle.

*„Ein guter Kopf und ein gutes Herz sind immer eine großartige Kombination.“ (N. Mandela)*

Ehrenamtliches und soziales Engagement ist in diesem Zusammenhang enorm wichtig. Der Verein ist auf Freiwillige und Volontäre angewiesen, denn ohne sie wären Projekte in diesem Ausmaß nicht möglich.



**Chris Rabl, Kulturschaffender in Wien**  
([www.avalonweb.at](http://www.avalonweb.at))

### DIE FEDER, DIE ES BRAUCHT

Ökonomischer Druck verspürt jeder, jede einzelne. Beginnend im Staatshaushalt zieht sich das finanzielle Überleben von oben nach unten.

Global betrachtet funktionieren Staatsgebilde relativ ähnlich. Sie versuchen in einem enormen wirtschaftlichen Druck soziale Formen aufrecht

zu erhalten und neue Infrastruktur aufzubauen. Manchen Staaten gelingt das leichter, manchen gar nicht. Kommt auf die Staatsverschuldung an, ob der Staat ausgebeutetes Kolonialland ist, Jahre in kriegerischer Absicht regiert wurde oder ein Machthaber zum eigenen Vorteil „sein“ Land in die Schuldenkrise stürzte. Zum Teil sind die Schuldenrückzahlungen an die Weltbank so hoch, dass kaum Geld in den eigenen Wiederaufbau des Landes gesteckt werden kann. Und wenn Geld vom Kontrollorgan freigemacht wird, fließt es ausschließlich in Infrastruktur wie Straßenbau, Stromversorgung oder in Sicherheitsvorkehrungen, aber sicher erst zu guter Letzt in Sozial-, bzw. Bildungsprojekte wie Schulen oder Krankenhäuser. All zu oft wird das Fehlen derlei Einrichtungen unterschätzt, wie wichtig Bildung für den Aufbau eines Landes und das

Selbstwertgefühl jedes Einzelnen ist. Bildung ist das Einzige, was man mitnehmen kann, egal wohin man geht.

Der wirtschaftliche Druck wird von oben nach unten verteilt und im besten Fall, abgefedert. So eine Feder ist der Verein Childrenplanet. Childrenplanet arbeitet in einem sozialen Bereich, der aus staatlicher Sicht einer Randgruppe gleich kommt. Kinder haben kein Geld zum Verwalten, dürfen noch nicht wählen und sind allgemein laut und schwer zu kontrollieren.

Der Staat denkt schon lange nicht mehr sozial, er will wiedergewählt werden und ist sich seiner kurzen Wahlperiode bewusst. Das Engagement von Non Profit Organisationen, wie dem Verein Childrenplanet, ist deshalb so wichtig, weil es die politischen Versäumnisse des Staates kompensiert und ihm einen Spiegel hinhält. Aufzeigt, wo es krankt und sich um die kümmert, welche noch keine Stimme haben, um gehört zu werden.

Ohne Ehrenamt kann keine Non Government Organisation funktionieren, ist es das Ziel eben dieser, möglichst viele erarbeitete, gespendete Ressourcen an die Zielinstitution zu bringen.

Ich habe den Verein in Zuge meiner Geschäftsführer Funktion im Kulturverein Röda in Steyr kennen und schätzen gelernt und so manches Charity Event mit meinem Freund Christian Gsöllradl-Samhaber und seinem Team abgewickelt. Christian hat das, was so erfolgreiche Initiativen brauchen und sich so manche Staaten von Ihm anschauen könnten. Er hat diesen unbedingten Willen, etwas Gutes zu tun, vermittelt das Gefühl etwas gerne zu tun und ist sich bewusst, dass es

nur Sinn macht, wenn die Finanzen stimmen. Er denkt nicht wie eine Regierung, die Inhaltliches erst bewertet, wenn die finanzielle Machbarkeitsstudie grünes Licht her gibt. Childrenplanet ist das grüne Licht, das immerzu signalisiert, das etwas gemacht gehört, die Mittel kommen dann von selbst.



**Sarah und Florian Eschböck aus Grieskirchen unterstützen Childrenplanet**

Soziales Engagement ist gerade in unserer Zeit wichtiger denn je geworden. Gerade in der Politik spielen oft Wirtschaft und allgemeiner Profit eine größere Rolle als die Individuen unserer Gesellschaft. Besonders Kinder als unsere Schutzbefohlenen sollten uns am Herzen liegen und liegen auch mir am Herzen, nachdem ich selbst einen Sohn im Alter von 10 Monaten habe.

Als meine Frau in einer Tageszeitung einen Beitrag zum Engagement von Childrenplanet las, schlug sie vor, die Konzertveranstaltung „Soul Sounds“ als Benefiz mit unserem damaligen Kulturverein Rm1 auf die Beine zu stellen und so die Projekte durch den Gewinn aus dem Event zu unterstützen. Aus dieser Zusammenarbeit zweier Vereine, die beide ehrenamtlich tätig sind, entstanden weitere Veranstaltungen, die Childrenplanet in Folge selbstständig durchführte. Charity Veranstaltungen dieser Art sollten in jeder Hinsicht gefördert werden, denn es zahlt sich für uns alle aus. Ein netter Nebeneffekt ist, dass die österreichische Musikszene dadurch unterstützt wird.



**Jannis Betschki, Maturant aus Attnang-Puchheim setzt sich für Menschenrechte ein**

Als wir von Music For Living das erste Mal für Childrenplanet gesammelt haben, wussten wir nicht, dass uns eine so bereichernde Partnerschaft bevorsteht. Wir ziehen am gleichen Strang: Kinderrechte. Denn diese bleiben in der „größer-weiter-schneller Gesellschaft“ auf der Strecke. Childrenplanet hat es in wenigen Jahren geschafft, wichtige Aufklärungsarbeit in Österreich zu leisten.

Ich konnte mich im Jänner 2015 selbst vom Projekt in Kambodscha überzeugen und habe dort aus erster Hand erlebt, welche Wirkung das soziale Engagement vieler Einzelner hat. Freiwillige leisten dort ihren Beitrag, um diese Welt ein Stück gerechter zu machen. Die schwächsten unserer Gesellschaft erhalten dort unter anderem eines der wichtigsten Güter, die wir bieten können: Bildung.

In einer Welt, in der mehr Geld in die Waffenproduktion als in wirksame Entwicklungszusammenarbeit gesteckt wird, müssen wir, die mündigen Bürger\*innen, es selbst in die Hand nehmen. Soziales Engagement wird wichtiger denn je und gerade deswegen finde ich es toll, dass Childrenplanet immer wieder Menschen aus allen Lebensbereichen findet, die ihre Zeit opfern um Kindern zu zeigen, dass auch sie „frei und gleich an Würde und Rechten geboren“ sind.

Für unseren Verein Music For Living ist Childrenplanet ein Partner, auf den man sich verlassen kann. Der Verein und unsere Mitglieder haben durch die Zusammenarbeit viel gelernt – danke! Durch die antialkoholische Cocktailbar, die uns Childrenplanet ermöglicht hat, konnten wir zeigen: soziales Engagement macht Spaß – und schmeckt!



**Mag.(FH) René Jo. Laglstorfer, Freischaffender Journalist & Autor**

Das erste Mal auf Childrenplanet aufmerksam wurde ich, als mich Christian Gsöllradl-Samhaber wenige Tage nach der Eduard-Ploier-Preisverleihung 2013 anrief, bei der er wiederum auf mich aufmerksam wurde. Begeistert hat mich auf Anhieb seine sprühende Kreativität, sein entschlossenes Anpacken und die hohe Professionalität. Schnell fand ich heraus, dass diese Eigenschaften kein Einzelfall bei Childrenplanet sind, sondern vom gesamten Team eindrucksvoll gelebt werden.

Der deutsche Schriftsteller Karl Gutzkow hat einmal gesagt: „Nur wer sich seiner Zeit widmet, der gehört auch späteren Zeiten an.“ Dieses Zitat gilt auch für Childrenplanet und alle seine Unterstützerinnen und Unterstützer. Sie alle engagieren sich freiwillig, unbezahlt und ehrenamtlich für andere, opfern ihre Zeit und ihre Ressourcen, damit es Menschen besser ergeht und diese - mit tatkräftiger Unterstützung, aber aus eigener Kraft - gemeinsam ihre Lebensumstände ein kleines Stück weit zum Besseren verändern können – für immer.

### DOCH WER SIND JETZT „DIE“ ANDEREN KONKRET?

Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus einem der – nach unseren westlich-kapitalistischen Denkmustern betrachtet – ärmsten Ländern der Welt, die jedoch tatsächlich Hilfe und Unterstützung für ein menschenwürdiges (Über-)Leben benötigen und dank Childrenplanet auch zielgerichtet und auf nachhaltige Art und Weise bekommen. Aber was bedeutet eigentlich „Menschenwürde“ und gibt es so etwas überhaupt in einer Welt, in der sie jeden Tag tausendfach verletzt wird?

„Arbeit und Menschenwürde sind keine sentimentale Utopien, eitle Hoffnungen oder rhetorische Schnörkel. Sie sind die stärksten und schöpferischsten Kräfte der ganzen Welt“, sagte der amerikanische Präsident Harry Truman, als Europa nach dem 2. Weltkrieg in Schutt und Asche lag. So wie damals uns Mitteleuropäern mit dem Marshallplan geholfen wurde, der erst unseren heutigen Wohlstand ermöglichte, so sehe ich es als unsere Verantwortung und Verpflichtung an, heute jenen zu helfen, die unsere Hilfe am dringendsten benötigen. Und genau das tut Childrenplanet durch nachhaltige, arbeitsplatzschaffende Initiativen für bessere Ernährung, Gesundheit und Bildung, die jenen Menschen in Kambodscha ihre menschliche Würde zurückgeben, die sie durch Armut, Krieg und Ausbeutung verloren haben.

Ich bin sehr dankbar mit Childrenplanet zusammenarbeiten zu dürfen und mit Benefizveranstaltungen und meinem Buch einen kleinen Beitrag dazu zu leisten, die Welt und ihre Gesellschaft - zwar nur ein kleines Stück weit, dafür aber „stark und schöpferisch“ - zum Guten zu verändern.



*Elisabeth Eichinger aus Sierning, spendet Geld (Patin) und Zeit für Childrenplanet*

Nachdem ich eine geraume Zeit einen Verein unterstützt hatte, dessen Vorstandsmitglieder sich persönlich bereichert hatten, zweifelte ich an der Sinnhaftigkeit der Übernahme einer neuen Patenschaft.

Durch meine persönliche Bekanntschaft mit Karin (Gsöllradl, Dr.) und Christian (Gsöllradl-Samhaber) lernte ich den Verein Childrenplanet, sozusagen noch in den Kinderschuhen steckend, kennen, mir war vom ersten Moment an klar, meine Unterstützung anzubieten, vorerst als Patenschaft für ein Mädchen und später als laufende Projektunterstützung.

Die Grundsätze des Vereines stellen im Besonderen die Rechte der Kinder in den Mittelpunkt. Recht auf Bildung, medizinische Versorgung, Wasser oder Nahrung. Begriffe, die noch in vielen

Ländern nicht selbstverständlich sind. Vorbildlich ist hier das Projekt der Evergreen Community in Stung Treng, weil hier Hilfe zur Selbsthilfe geboten wird, dass für mich ein sehr wichtiger Aspekt der Menschenrechtspolitik ist. Nicht das Füllhorn ausschütten, sondern Hilfe leisten, wo Hilfe nötig ist und den geistigen Horizont erweitern, um aus der Lethargie ausbrechen zu können.

Wenn ich die leuchtenden und lachenden Gesichter der Kinder auf den Fotos sehe, die vielen Fortschritte, die innerhalb weniger Jahre gemacht wurden, weiß ich, dass ich hier richtig bin.

In der Zwischenzeit ist Childrenplanet längst aus den Kinderschuhen gewachsen. Versehen mit dem Österreichischen Spendengütesiegel ist der Verein erwachsen geworden. Der zweite Zivildienstler steht in den Startlöchern. Das Interesse der Jugend wird durch Konzerte und Veranstaltungen mit Themen, die am Herzen liegen, geweckt und sensibilisiert. Musiker und Künstler stellen sich in den Sinn der guten Sache und geben Kindern eine Chance, der Armut zu entkommen und zu wertvollen Stützen der Gesellschaft zu werden.

Und ich entdeckte mittlerweile mit meinen Freundinnen Jahr für Jahr eine neue handwerkliche Tätigkeit, um Childrenplanet am Weihnachtsbasar der UNWG in Wien zu unterstützen. Wir stricken, filzen, töpfeln, bauen Krippen und backen Kekse und freuen uns, einen kreativen Beitrag leisten zu können.



**Petra Moser aus Hartkirchen,  
Sozialwissenschaftlerin**

Soziales Engagement gewinnt aus meiner persönlichen Sicht immer mehr an Bedeutung, da wir als westliche, individualistisch geprägte Gesellschaft nicht die Menschen um uns herum, auf dieser Welt, vergessen dürfen. Menschen, die teilweise in ihren Heimatländern um ihr Überleben kämpfen müssen.

## „Alle Menschen verfügen von Geburt an über die gleichen, unveräußerlichen Rechte und Grundfreiheiten“

(vgl. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte)

Menschenrechte als auch Kinderrechte sind universell gültig, ganz egal wo auf dieser Erde jemand auf die Welt gekommen ist, und bilden die Basis für ein menschenwürdiges Leben. Was wir hier in westlichen Ländern oft als Gewinn sehen bzw. interpretieren oder wo wir Profit machen können, durch Billigproduktion in Entwicklungsländern, bedeutet leider für viele Menschen in Entwicklungsländern Verlust und Ausbeutung. Im Zuge meiner Master-

arbeit durfte ich die inneren Strukturen als auch die engagierten Personen vom Verein Childrenplanet näher kennenlernen. Diese Kooperation hat mir die Ideologien dieser Menschen näher gebracht und ich konnte durch die großartige Unterstützung eine Masterarbeit verfassen, die zeigt, wie wichtig die Arbeit von Childrenplanet in Stung Treng ist. Besonders großartig finde ich, dass der einzelne Mensch mit seinen Bedürfnissen wahrgenommen wird und es sich um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der ansässigen Bevölkerung in Stung Treng handelt. Die einzelnen Projekte sind alle eindeutig den Artikeln der AEMR (Allgemeine Erklärung für Menschenrechte) als auch den großen Millenniumszielen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zuordenbar. Besonderes Augenmerk wird auf die Kinder und deren Bildung, als Chance für ihr Leben, gelegt und bildet somit ein bedeutungsvolles Angebot. Die Menschenrechte werden allerdings nicht nur vor Ort in Stung Treng vertreten, eine wichtige Position nimmt Childrenplanet mit seiner „kritischen“ Auseinandersetzung und Aufklärungs-

arbeit hier in Österreich ein, wo zu gesellschaftspolitischen Diskussionen und Veranstaltungen eingeladen wird. Childrenplanet kann für uns alle ein gutes Beispiel sein, indem was alles erreicht werden kann, wenn wir Interesse an Menschen haben und nicht wegsehen wenn Unterstützung gebraucht wird. In diesem Sinne eine herzliche Gratulation zu diesem tollen Engagement, welches für Menschen aufgebracht wird, um diesen eine neue Zukunftsperspektive zu ermöglichen.



**Bernhard Hochrieser, Unternehmer  
aus Steyr (Hochrieser GmbH)**

Die Kinder in die Schule schicken, ständig frisches Wasser haben, einfach zum Arzt gehen können wenn man krank ist - all diese Dinge scheinen für uns oft so selbstverständlich zu sein wie das Atmen.

Dass dieselben Dinge für andere Menschen einen wahren Luxus darstellen können, machen wir uns viel zu selten bewusst. Gleicher Zugang zu Bildung, sauberem Wasser und Gesundheitsversorgung sind Rechte, die allen Menschen zustehen, und genau aus diesem Grund sind Organisationen wie Childrenplanet so wichtig.

In einer perfekten Welt hätte jedes Kind immer genug zu essen, ein Dach über dem Kopf und dieselben Chancen, zur Schule zu gehen und sein Leben nach seinen Wünschen zu gestalten. Dieser Welt können wir durch soziales Engagement einen großen Schritt näher kommen. Natürlich hat nicht jeder die Mittel, so umfassend zu helfen wie er/sie es vielleicht gerne möchte, doch schon ein kleiner Beitrag, sei dies nun materielle Hilfe, ehrenamtliche Tätigkeit, etc. kann schon eine große Hilfe sein und viel verändern. Keine Art des sozialen Engagements für andere Menschen ist umsonst, ebenso wenig ist es eine Einbahnstraße, da man genauso etwas zurückbekommt - und sei es „nur“ die Gewissheit, bei einem Schritt in eine bessere Zukunft geholfen zu haben. Deshalb sind wir von der Hochrieser

*„Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt“ (Albert Einstein)*

GmbH treue Unterstützer der Arbeit von Childrenplanet. Sie setzen sich in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Kinderhilfe ein und helfen so, das Leben von vielen nachhaltig positiv zu verbessern. Die Welt hört nicht an unserer Staatsgrenze auf, Solidarität und Hilfe für jene Menschen, die sie dringend benötigen, bleiben niemals unbelohnt.



**Souldja, Band aus Wels, sorgt für Benefiz-Auftritte**

In der Welt, in der wir leben, bekommt man oft das Gefühl, als würde es immer und überall Leid geben. Wir schalten die Nachrichten ein, lesen die Zeitung oder hören Radio und überall geschehen Dinge, welche die Rechte von Menschen missachten und verletzen. Man fragt sich, ob man helfen kann und vor allem, wie diese Hilfe aussehen könnte. Organisationen wie Childrenplanet versuchen, eine Brücke zwischen Menschen, die sich engagieren wollen und jenen, welche Unterstützung brauchen und auf diese angewiesen sind, zu bilden.

Für uns ist Childrenplanet ein sehr vertrauenswürdiger Entwicklungshilfeverein, der großen Wert auf Transparenz und auf die Nachhaltigkeit seiner Projekte legt. Wir durften das Team von Childrenplanet erstmals vor etwa fünf Jahren bei einem Benefizkonzert ken-

nen lernen und waren von dem Engagement und der Professionalität sehr angetan und überzeugt.

Mittlerweile haben wir schon mehrmals auf Veranstaltungen von Childrenplanet gespielt und versuchen auch weiterhin, sie mit unserer Musik zu unterstützen.

*„One good thing about music, when it hits you feel no pain“ (Bob Marley)*

Diese Textzeile von einem der wohl genialsten Künstler in der Geschichte des Reggaes ist eine sehr passende Beschreibung, warum wir Musik als ein Instrument für Veränderung nutzen.

Wir wollen für ein Aufwachen und ein Überdenken festgefahrener Strukturen sorgen und dies ohne dem Zufügen jeglicher Form von Schmerz. Wir möchten, dass Menschen über ihr Handeln und die daraus resultierenden Konsequenzen nachdenken. Menschliche Grundwerte wie Respekt, Nächstenliebe oder die Achtung unserer Umwelt sind zentrale Themen unserer Musik. Vor allem für die Rechte der Kinder, in deren Händen die Zukunft unserer Erde liegt, müssen wir gemeinsam aufstehen und ihnen ein Aufwachen in gesicherten und vor allem kindgerechten Verhältnissen ermöglichen. Sowohl in Österreich, als auch in Kambodscha und der gesamten Welt.



**Rolf Dittrich, Geschäftsführer der Kulturorganisation WUK in Wien**

Der Kontakt zwischen uns, dem Statt-Beisl|im WUK (Wien), und Childrenplanet, entstand zufällig und hat sich als besonders positiv erwiesen. Wir organisieren

mehrmals im Jahr Benefiz-Veranstaltungen. Im Frühjahr 2014 haben wir uns auf die Suche nach einer sozialen Partnerorganisation für eine Spendenaktion im Rahmen der Südwind-Straßenfest-Aftershowparty gemacht. Da ich gemeinsam mit einigen meiner Kollegen aus dem Lokal geplant hatte, im Sommer nach Süd-Ostasien, u.a. auch nach Kambodscha, zu reisen, wünschten wir uns, eine Organisation zu unterstützen, die in diesem Gebiet arbeitet. Wir wollten uns später durch einen Besuch auch persönlich von den Projekten überzeugen.

Nach etwas Internetrecherche fanden wir den Verein Childrenplanet und beschlossen Kontakt aufzunehmen. Da uns gleich der erste Besuch bei Childrenplanet mehr als überzeugt und das Team auf uns einen besonders positiven Eindruck gemacht hat, beschlossen wir kurzerhand, unsere Spendenaktion über das Südwind-Straßenfest hinaus auszudehnen: Wir erweiterten sie um den Zeitraum der gesamten Fußball-WM im Juni und Juli 2014. Von jedem Bier, das beim Public-Viewing getrunken wurde, haben wir 10 Cent an Childrenplanet gespendet. Auch für die Zukunft planen wir weitere Projekte wie diese und würden uns sehr freuen, wenn uns die Kooperation mit Childrenplanet erhalten bliebe.

Soziales Engagement ist uns im Stattebeis|im WUK ein Anliegen. Selbst mit geringen Beträgen kann man schon sehr viel bewegen! Für uns ist es sehr wichtig, auch kleinen sozialen Organisationen die Chance zu geben, sinnvolle Hilfe in Gebieten, wo sie besonders benötigt wird, zu leisten. Gerade diese Organisationen, wie Childrenplanet, arbeiten unserer Erfahrung nach sehr effektiv in der Entwicklungszusammenarbeit. Ohne gewaltigem Verwaltungsapparat setzt Childrenplanet die Spendengelder gezielt ein und ermöglicht benachteiligten Kindern einen besseren Start ins Leben.

Menschenrechtspolitische Projekte sind uns ein spezielles Anliegen. Advocacy in diesem Bereich sehen wir als besonders sinnvoll, weil Lobbying für die Grundrechte eines jeden Menschen in ärmeren Gebieten so viel Positives in der Bevölkerung und bei den zuständigen Behörden vor Ort ändern kann. Vor allem in Bezug auf benachteiligte Kinder, deren Zukunft durch Bildung, sauberes Wasser, medizinische Versorgung oder eine warme Mahlzeit am Tag, gesichert werden kann, ist menschenrechtspolitische Arbeit unverzichtbar.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch speziell unseren Besuch der Evergreen Community in Stung Treng hervorheben. Es war äußerst faszinierend, zu sehen, was mit dem in Österreich gesammelten Geld vor Ort passiert. Auch die Menschen hinter dem Projekt kennenzulernen war eine Bereicherung: einerseits der österreichische Zivildienstler und die zwei ehrenamtlichen Helferinnen und andererseits die lokalen Helfer, allen voran Long Lypo, den charismatischen Gründer der Evergreen-Community. In persönlichen Gesprächen erfuhren wir viel über den Ablauf und die Aufgaben der österreichischen Helfer und im Rahmen eines Rundgangs mit Long Lypo konnten wir die gesamte Anlage besichtigen. Wir durften die Schule, die Holzwerkstatt, den Gemüse-

garten, den Computerraum und einiges mehr besichtigen und waren beeindruckt von der positiven Stimmung und dem Gemeinschaftsgefühl vor Ort.

Wir haben live gesehen, was ehrenamtliches Engagement, sozialpolitischer Einsatz und unsere Spendengelder bewegen können und wie Entwicklungspolitik durch Childrenplanet in die Realität umgesetzt wird. Der Verein hat in Kambodscha viel erreicht, einzelne Leben sehr positiv beeinflusst und das lokale Umfeld auf soziale Anliegen und die Einhaltung der Grundrechte sensibilisiert. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte!



Bildrechte: CGM

**Willibald Salomon, Geschäftsführer systema Human Information Systems GmbH und Senior Vice President Hospital Information Systems CompuGroup Medical**

„systema unterstützt als Österreichs führender Anbieter von Krankenhausinformationssystemen seit Jahrzehnten soziale Projekte zum Wohle hilfsbedürftiger und sozial schwächerer Menschen im In- und Ausland. 2013 wurde die Vielzahl der Kleinprojekte zu einigen wenigen, aber dafür umso intensiveren und nachhaltigeren Förderungen neu strukturiert. So unterstützen wir neben

„Ärzte ohne Grenzen“ insbesondere den Kinderhilfsverein „Childrenplanet“ mit einer jährlichen Unternehmensspende. Unserem Leitbild „Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen“ folgend, setzen wir uns insbesondere dort verstärkt ein, wo Menschen aufgrund schlechter politischer oder infrastruktureller Rahmenbedingungen nicht mit ausreichender Gesundheitsversorgung ausgestattet sind. Ein ganz besonderer Fokus liegt dabei natürlich auf Hilfestellungen für die allerschwächsten, hilflosesten und unschuldigsten Betroffenen: die Kinder.

Wir bemühen uns im Sinne nachhaltiger, ziel- und ergebnisorientierter Unterstützung um konkrete und kontinuierliche Hilfestellungen und unterstützen den 2009 gegründeten österreichischen Entwicklungshilfe-Verein „Childrenplanet“ bereits seit 2010 mit einer jährlichen Unternehmensspende. Unser Ziel dabei ist es, Kindern in Kambodscha auf Basis von gezielten Projekten im Bildungs- und Gesundheitsbereich aktuell zu helfen und ihnen mittelfristig die realistische Chance auf eine bessere, sorgenfreie Zukunft zu geben. Seit 2013 gestaltet systema die Weihnachtskarten mit Sujets von Childrenplanet und unternimmt anlassbezogen projektorientiert Berichterstattung auf CGM-Media, dem österreichischen Newsportal von CompuGroup Medical (Mutterkonzern von systema), um den Verein und sein Wirken auch medial zu fördern.“



GLASGARTEN mit Glas-Schiebeelemente  
nachträglicher Balkonanbau

NIRO-Geländer  
Wendeltreppe

Vordach  
Glas-Sichtschutz

Gartenzaun  
Carport  
TERRASSENÜBERDACHUNG



Besuchen Sie unseren  
**SCHAURAUM**  
in Adlwang,  
wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten:

Mo - Do: 07 - 12,  
13 - 17 Uhr

Fr: 07 - 12 Uhr

oder gerne nach Terminvereinbarung

[www.singhuber-edelstahl.at](http://www.singhuber-edelstahl.at)



SCHLAFEN &  
ANZIEHEN für Kinder  
im Alter



SPIELEN &  
KUSCHELN für Kinder  
im Alter



Alles, was der Storch  
nicht mitliefert, zum

- Schlafen & Anziehen
- Pflegen & Wohlfühlen
- Essen & Trinken
- Spielen & Kuschneln
- Spazieren & Reisen
- Wohnen & Leben!

Ökologische Baby- und Kinder-  
Produkte in bester BIO-Qualität

Ich freue mich auf  
Ihren Besuch im

**Baby**  
**Naturland**

Bewusst. Besser.

Für Sie vor Ort:  
Stephanie Haselbauer

we  
BIO



## Der Golf. Das Auto.

Als Rabbit bereits  
ab € 19.520,-\*

Preis inkl.  
NoVA u. MwSt.  
Kraftstoffverbrauch  
3,8 - 5,3 l/100 km.  
CO<sub>2</sub>-Emission:  
98 - 124 g/km.  
Erdgasverbrauch  
(CNG): 5,2 m<sup>3</sup>  
(3,4 kg) - 5,3 m<sup>3</sup>  
(3,5 kg)/100 km.  
CO<sub>2</sub>-Emission:  
92 - 94 g/km.  
Symbolfoto.



Das Auto.

## Autohaus Toferer

4070 Eferding  
Bahnhofstraße 57  
Telefon 07272/2556  
www.toferer.co.at



**BLUMENHANDWERK**  
*Elke*

4070 Eferding, Stadtplatz 22, Tel.: 07272 / 75175  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 18 Uhr, Sa 8 - 12 Uhr  
office@blumenhandwerk-elke.at, www.blumenhandwerk-elke.at

**KREUZMAYR**  
Energie mit Sympathie

**WIR HABEN EIN HERZ** für Menschen,  
mit denen es das Leben nicht so gut meint.

Kreuzmayr GmbH • Rudolf-Diesel-Straße 1 • 4070 Eferding  
Gratis-Hotline: 0800-222 810 • www.kreuzmayr.at

# GERÜSTE GRUBER

A 4070 EFERDING  
FRAHAM  
RAFFELDINGER  
STRASSE 33

GMBH



07272/3998



-4



**HA** Hans Arthofer

Wir legen Ihnen Schönes zu Füßen.

Telefon +43 7273 6243  
[www.arthofer-bau.at](http://www.arthofer-bau.at)

# Pöchlhacker

GASTHOF AM WIESENBERG \*\*\*



GSTÖTTNER  
RATZINGER  
STELLBERGER

STEUERBERATUNG  
UNTERNEHMENSBERATUNG  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

# HOCHRIESER GmbH Parkettfachbetrieb

A- 4523 Neuzeug  
Voralpenstraße 26/b

Tel.: +43 (7252) 73455-0  
Fax.: +43 (7252) 73455-57

- Bodenbeläge aller Art
- Stiegenverkleidungen
- Sportstättenbau
- Schleifen und Versiegeln



Schicksale in Kambodscha mitgestalten.



[www.hochrieser-parkett.at](http://www.hochrieser-parkett.at)

**DICHTUNGS**  
FENSTERDICHTUNGEN • BESCHLÄGESERVICE



Hauptstraße 41  
4070 Eferding/Fraham  
office@dichtungsprofi.at  
www.dichtungsprofi.at

Dichtungen zum nachträglichen Einbau aus Silikonkautschuk • Schafft Behaglichkeit, Wärme und Wohlbefinden



Das schönste Geschenk das es gibt.

Menschliche Wärme und das Gefühl geholfen zu haben.

Childrenplanet macht es möglich. Wir danken euch dafür!



**Firma PET sagt DANKE  
für die tolle Zusammenarbeit!**

**Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen,  
müssen wir bei den Kindern anfangen.**

Mahatma Ghandi

# KT-NET

COMMUNICATIONS GMBH

**INTERNET . SECURITY . PROVIDING**

Tel. 07252 77852 . [office@kt-net.at](mailto:office@kt-net.at)

*...wir machen Internet persönlich!*



die Kinder der Engländer Community freuen sich über eine Spende von KT-NET

Breitband-Funkinternet . xDSL . Standleitungen . HQ Speziallösungen . Standortvernetzungen .  
Firewalls . Sicherheitslösungen . Festnetztelefonie . Faxserver . Domains . Webhosting . Mail-  
Spamfiltering . Bandbreitenmanagement . persönliche Beratung & Support



# ECKER

Ihr Tischler mit Ideen

Tischlerei – Möbelstudio  
4522 Sierning, Mühlberg 21  
[www.ecker-tischlerei.at](http://www.ecker-tischlerei.at)

Wir wollen Freude  
in die Herzen der Menschen bringen

# AUCH DIE KLEINSTEN BRAUCHEN UNSERE AUFMERKSAMKEIT



## Rejola presse-buero.info

René J. Laglstorfer schreibt, fotografiert und sammelt Töne rund um den Auslandsdienst, Entdeckungsreisen und internationale Themen.



# YOUR FUTURE



NMS2 Schwanenstadt  
nms2.schwanenstadt@eduhi.at  
www.2mhs.at



## *Kinder helfen Kindern* Partnerschulen seit 2011

- Childrenplanet Kambodscha
- NMS2 Schwanenstadt *Wir lernen voneinander!*



## NEUE MITTELSCHULE POLYTECHNISCHE SCHULE SIERNING

2014 wurde der Baustein für eine langfristige Kooperation zwischen der „Neuen Mittelschule in Sierning“ und „Childrenplanet“ gelegt. Es stehen einerseits „soziales und globales Lernen“ für die Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule auf der Agenda, andererseits werden auch wesentliche Spendenprojekte für die humanitären Aktivitäten in Kambodscha umgesetzt.



Seit 2011 Partnerschule  
der Evergreen Community

# hlw 19

## Straßergasse

Ausbildungszentrum für Wirtschaft und Soziales Wien 19

HLW HLS FSW ALW

...wo Leben Schule macht



# gymnasiumdachsberg

oblaten des hl. franz von sales



Die Freiheit ist der kostbarste Teil des Menschen  
Franz von Sales

Die Vielfalt ist unsere Spezialisierung  
Allgemeinbildung - Humanbildung

Gymnasium Dachsberg  
4731 Prambachkirchen  
Tel. 07277/2307 Fax 10  
direktion@dachsberg.at  
Info: www.dachsberg.at



Verantwortung füreinander

Die Verantwortung jedes einzelnen für die ganze Menschheit betrachte ich als universelle Religion. © Dalai Lama

SERVUS Steyr dankt CHILDRENPLANET für die angenehme Zusammenarbeit.



**HARRER**

Schenken - Schreiben - Lesen - Basteln - Spielen

SKRIBO

idee+spiel

www.harrer-eferding.at  
Stadtplatz 34 - A-4070 Eferding

**100**  
Jahre  
1914 - 2014

"Sei du selbst die Veränderung,  
die du dir wünschst für diese Welt."  
Gandhi

Childrenplanet leistet wirklich ganz hervorragende Arbeit in Kambodscha. Deshalb unterstützen wir Childrenplanet seit vielen Jahren und wünschen dem ganzen Team alles Gute!





**STÖCKLER**  
AUF QUALITÄT BAUEN

WOHNTRÄUME



**BAU**

PROJEKTBAU

LANDW. BAUTEN, GÜLLEGRUBEN

SANIERUNG, FASSADEN

BAUSTOFFHANDEL

BAGGERUNGEN

3351 Weistrach, Neudorf 39

Telefon 07477/42127, [www.stoekler-bau.at](http://www.stoekler-bau.at)

**druck**

einfach | online | drucken

**at**

# inform

PRAXISGEMEINSCHAFT  
PHYSIOTHERAPIE  
UND MASSAGE

„Die Welt ändert sich nicht durch unsere **Worte**,  
sondern durch unsere **Taten!**“



## Web + IT

**Moderne Homepages** zu fairen Preisen: alle Leistungen rund um Ihren zeitgemäßen Internetauftritt

## Schilder + Beschriftungen

Beschriftung von **Fahrzeugen, Gebäuden, Tafeln** und Vielem mehr

## Grafik + Druck

Gestaltung & Produktion von **Geschäftsdrucksorten, Broschüren, Foldern, Etiketten**, etc.

ab März 2015 >

**Standort NÖ Mitte:**

Innovationsstraße 7/3. Stock, **3041 Asperhofen**

**Standort Bezirk Lilienfeld:**

Hauptstraße 4/9, **3153 Eschenau**

**Kontakt:**

Tel.: 02274 210 76

E-Mail: [office@kutech.at](mailto:office@kutech.at)

Web: [www.kutech.at](http://www.kutech.at)



Innovative IT Lösungen für das Gesundheitswesen

CompuGroup Medical CEE GmbH &  
systema Human Information Systems GmbH  
Pachergasse 4, 4400 Steyr, Austria  
www.systema.info, office@systema.info

**systema**  
HUMAN INFORMATION SYSTEMS  
A CompuGROUP COMPANY



© Fotolia.com

# Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen.

Verantwortung mit Nachhaltigkeit: CompuGroup Medical und systema unterstützen soziale Projekte und hilfsbedürftige Menschen.

Synchronizing Healthcare



**CompuGroup  
Medical**